Nr. 283. Donnerstag, den 26. November 1914. 28. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4801, 4802, 4803

Anzeigen-Annahme bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von 1/4 Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr, für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.)
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Binartel, Burgstraße 1;
Elberfeld-Nord: A. Heine, Düppelerstraße 1;
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnweg, Marienstraße 1;
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsen, Briffenberg 20;
Unter-Barmen: H. A. Langenhof, Aller 171;
Ober-Barmen: W. Lange, Werthersstraße 16;
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Gesellenstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Gräfrath · Grunten · Haan · Hasslinghausen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhausen · Mettmann · Milspe · Altenvoerde · Neviges · Nierenhof · Ohligs · Opladen · Radevormwald · Remscheid · R.-Hasten · Ronsdorf · Schwelm · Solingen · Sonnborn · Sprockhövel · Tönisheide · Velbert · Vohwinkel · Wald · Wermelskirchen · Wiesdorf · Wipperfürth · Wülfrath.

Vorwärts im Osten und Westen.

Die Neutralität der Vereinigten Staaten.

Vom
Oberlandesgerichtsrat Dr. Müller-Meiningen,
M. d. R.

Wiederholt hat die deutsche Presse mitgeteilt, daß in den Vereinigten Staaten von Nordamerika große Lieferungen von Kriegsmaterialien an England und Frankreich vorbereitet würden — natürlich nicht von Staats wegen, sondern von amerikanischen Privatfirmen. In den letzten Tagen hat dann das Reutersche Bureau die Nachricht verbreitet, der deutsche Botschafter in Washington habe insbesondere gegen die Lieferungen von Unterseebooten und Material für solche Protest eingelegt.

Die Frage ist selbstverständlich von großer Bedeutung, auch für die Dauer des Krieges, die, wie für alle anderen Industrien, so auch für die amerikanische, eminent wichtig ist. Je mehr neutrale Staaten sich durch eigene Lieferungen oder durch Gestattung von Lieferungen seitens ihrer Staatsangehörigen an die Kriegführenden oder einen Teil der Kriegführenden in den natürlichen Gang der Kriegsereignisse einmengen, desto länger wird die Kriegsdauer werden. Selbstverständlich entscheidet dieses Eingreifen nicht in erster Linie, sondern der mehr oder minder gute und erfolgreiche Gang der kriegerischen Operationen. Doch läßt sich nicht verkennen, daß gerade die Art und Weise der Kriegführung, wie sie von England beabsichtigt wird, von den Hilfsmitteln ganz wesentlich abhängt, die von neutralen Stellen eventuell geboten werden. Und ganz besonders ist dies auf dem Gebiet des Seekrieges der Fall, in dem die Herstellungsstätten eine gewisse natürliche Begrenzung im eigenen Lande finden.

Die staatsrechtliche und völkerrechtliche Frage ist nicht ganz einfach. Ihre Prüfung ergibt folgendes Resultat. Natürlich sind nicht bloß nach der Londoner Erklärung über das Seekriegsrecht vom 26. Februar 1909 (Art. 22), die England als formales Recht nicht anerkennt, sondern nach altem Gewohnheits-Seekriegsrecht alle Kriegsmaterialien, insbesondere auch Kriegsschiffe und alle sonstigen Hilfsfahrzeuge für den Gegner unbedingte Kriegskonterbande: der andere Teil kann sie beschlagnahmen. Allein bei der numerischen Überlegenheit der englischen Flotte über die deutsche ist diese Anerkennung für die konkreten Verhältnisse eine problematische. Wo kein Kläger ist, ist kein Richter. Wo kein kontrollierendes Schiff ist, das die Konterbande eventuell wegnimmt, gibt es überhaupt keine praktische Kriegskonterbandenfrage. Zur See bedeutet die effektive Macht eben alles; nur mit ihrer Hilfe lassen sich die rechtlichen Bestimmungen zur Durchführung bringen.

Aber dem Neutralen selbst ist nicht alles erlaubt: das wichtige 13. Abkommen der zweiten Friedenskonferenz im Haag, betreffend die Rechte und Pflichten der Neutralen im Seekriege, vom 18. Oktober 1907, bestimmt genau, was den Neutralen nach den heutigen Rechtsanschauungen über Neutralität erlaubt ist, und was nicht. Diesem Abkommen sind die Vereinigten Staaten noch nachträglich beigetreten und haben es ratifiziert. (Der kleine Vorbehalt, der erhoben wurde, kommt hier nicht in Betracht.) England ist charakteristischerweise auch diesem Abkommen, das fast sämtliche Konferenzstaaten (sogar Haiti und Siam!) und alle Großmächte annahmen, nicht beigetreten — getreu seiner alten Devise, Humanität und Fortschritt kaltlächelnd in den Schrank zu schließen, wenn ihm das irgendwelchen Vorteil verspricht.

„Business as usual", wie es ein englisches Blatt und ein englischer Minister neulich nannten, ist nicht nur der Grundsatz der englischen Antimilitaristen, sondern der ganzen englischen Nation! So kommt es, daß England zwar die Ratifikation jenes Abkommens verweigert hat, sich aber trotzdem, gegenüber den anderen Neutralen, fortgesetzt auf dieses selbe, von ihm nicht ratifizierte 13. Abkommen beruft, auf ein Abkommen, das nach der bekannten „Solidaritätsklausel" in dem jetzigen Kriege eigentlich überhaupt keine Geltung hätte. Nicht bloß im Fall „Highflyer", sondern auch sonst macht England energischen Gebrauch von den Bestimmungen des Abkommens über das Recht des Verweilens deutscher Schiffe in neutralen Häfen, vor allem über die Kohleneinnahme von deutschen Schiffen, entsprechend dem Artikel 20, nach dem der Vorrat von Kohlen in einem Hafen der gleichen Macht erst nach drei Monaten erneuert werden darf, usw. Die logische Folge dieser Anerkennung ist aber doch, daß auch die anderen Bestimmungen, die übrigens alle nur kodifiziertes Gewohnheitsrecht bilden, England gelten lassen muß, für sich und gegen sich! Artikel 8 des Abkommens bestimmt nun aber, daß eine neutrale Regierung, also hier die der Vereinigten Staaten, verpflichtet ist, die ihr zur Verfügung stehenden Mittel anzuwenden, um in ihrem Hoheitsbereiche die Ausrüstung oder Beschaffung jedes Schiffes zu verhindern, bei dem sie triftige Gründe für die Annahme hat, daß es zum Kreuzen oder zur Teilnahme an feindlichen Unternehmungen gegen eine Macht, mit der sie selbst im Frieden lebt, bestimmt ist. Sie ist ferner verpflichtet, dieselbe Überwachung auszuüben, um zu verhindern, daß aus ihrem Hoheitsbereiche irgendein zum Kreuzen oder zur Teilnahme an feindlichen Unternehmungen bestimmtes Schiff ausläuft, das innerhalb ihres Hoheitsbereichs ganz oder teilweise zum Kriegsgebrauch hergerichtet worden ist. Nach Artikel 25 ist die neutrale Macht verpflichtet, nach ihren Mitteln die erforderliche Aufsicht auszuüben, um innerhalb ihrer Häfen, Reeden und Gewässer jede Verletzung der vorstehenden Bestimmungen zu verhindern. Also auch die Vereinigten Staaten sind danach verpflichtet, wenn sie nicht ihre bisher sorgfältig gewahrte Neutralität brechen wollen, die Ablieferung des Kriegsmaterials zur Seekriegsführung eventuell mit Gewalt zu verhindern. Und England kann nach ausdrücklicher völkerrechtlicher Bestimmung keinen unfreundlichen Akt darin erblicken, wenn die Regierung diese ihre Pflicht erfüllt. Wohl aber müßte Deutschland in einer Gestattung der Lieferung einen derartigen unfreundlichen Akt sehen.

Auch das 5. Abkommen, betreffend die Rechte und Pflichten der neutralen Mächte für den Landkrieg, enthält entsprechende Bestimmungen, die für die sonstigen Kriegslieferungen der amerikanischen Industrie in Betracht kommen. Es bestimmt für den Land- wie für den Seekrieg, daß die neutrale Macht nicht verpflichtet ist, die für Rechnung des einen oder anderen Kriegführenden erfolgende Ausfuhr oder Durchfuhr von Waffen, von Munition, sowie überhaupt von allem, was einem Heere oder einer Flotte von Nutzen sein kann, zu verhindern; allein das 5. Abkommen zeigt klar, daß volle tatsächliche und rechtliche Parität (siehe Art. 9 Abs. 1) für die Möglichkeit der Unterstützung durch Lieferungen bestehen muß. Ist durch die Haltung des einen kriegführenden Teils der andere gehindert, von dieser Parität Gebrauch zu machen — wie hier Deutschland durch die englische Blockade —, so ist die Regierung des neutralen Staates verpflichtet, auch die Lieferung von Kriegsmaterialien für den anderen Teil zu verhindern, wenn anders sie die Parität als die Voraussetzung für die Zulassung der Lieferung und damit die Neutralität selbst nicht verletzen will. Auch die Artikel 17b und 18, die nur die Rechte der Einzelpersonen, nicht die der Regierung des betreffenden Landes regeln, sprechen nicht gegen diese Auslegung.

Nach alledem erscheint ein Protest des deutschen Botschafters gegen solche Lieferungen der amerikanischen Privatindustrie an England vollkommen gerechtfertigt. Nach der loyalen Haltung, die Präsident Wilson bisher eingenommen hat, ist zuversichtlich zu erwarten, daß die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika einer solchen klaren Verletzung der Neutralität, die geeignet ist, in Deutschland tiefste Verstimmung hervorzurufen — schon das Gerücht davon hat große Erbitterung ausgelöst —, energisch entgegentreten wird. Auch die gesetzliche Vertretung der Union und die ganze amerikanische Bevölkerung haben, angesichts des riesenhaften Anwachsens der japanischen Gefahr für die Vereinigten Staaten, wahrhaftig keine Ursache, für die Bundesgenossen ihrer zukünftigen Kriegsfeinde und damit für diese selbst die Neutralität zu brechen, um vielleicht einige Industriemagnaten ein paar Millionen Dollar verdienen zu lassen. Eine solche kurzsichtige Politik würde die amerikanischen Interessen empfindlich verletzen — nicht nur die deutschen!

Neue deutsche Offensive im Westen.

WTB. Amsterdam, 25. Nov. (Nichtamtl.) Das „Handelsblatt" meldet aus London: „Daily Chronicle" berichtet aus Nordfrankreich, daß die englisch-französische Armee seit 48 Stunden von den Deutschen mit starker Macht auf der Front von Ypern bis La Bassée angegriffen werde. Die Schlacht gleiche in ihrem Umfang und ihrer Intensität den Schlachten an der Marne und an der Yser. Die Deutschen hätten den Kampf mit großen Verstärkungen und neuen Kanonen begonnen. Die französisch-englische Armee handele in direkter Kooperation. Die schwersten Geschütze seien in Aktion. Die englische Artillerie habe bisher jede Bewegung der Deutschen scheitern lassen. (?)

Die französischen Jungmannschaften fahnenflüchtig?

VD. Amsterdam, 25. Nov. (Drahtb.) Die Einberufung des französischen Rekrutenjahrgangs 1915 bedeutet nach zuverlässigen Pariser Meldungen einen großen Mißerfolg. Von den 150 000 Einberufenen haben sich bloß 80 000 bei den Behörden gemeldet, der Rest soll mit seinen Angehörigen zum größten Teil ins Ausland geflohen sein.

29 000 Russen gefangen, 49 Maschinengewehre erbeutet

WTB. Wien, 25. Nov. Amtlich wird verlautbart: Das gewaltige Ringen in Russisch-Polen dauert fort. Bisher machten unsere Truppen in dieser Schlacht 29 000 Gefangene und erbeuteten 49 Maschinengewehre sowie viel sonstiges Kriegsmaterial. Der stellvertretende Chef des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

Englands letzte Hilfe: Portugal.

Also doch! Fast schien es so, als ob die Regierenden in Lissabon noch einmal zur Besinnung kommen und von einem Schritt absehen würden, der sie rettungslos an den Rand des Verderbens hineintrieb. Laufen die Schwankungen der Portugiesen, ob sie aus ihrer Neutralität heraustreten sollen oder nicht, doch schon seit einer langen Wochenreihe — aber nein, wen der Herr verderben will, den schlägt er mit Blindheit —, und mit Blindheit geschlagen ist diese Nation, die seit 200 Jahren nur noch ein Vasallenstaat Englands ist. Mit Blindheit geschlagen, weil sie nur auf die Havas und Reuter horcht, nicht an das Schicksal Belgiens denkt, nicht an das langsame aber stetige Vorwärtsrücken im Westen, und nicht an die entscheidenden Schläge im Osten glaubt. So muß sich denn im Verlaufe dieser gewaltigen allgemeinen Begebnisse auch das Sonderschicksal dieses Kleinsten unter den Kleinen mit erfüllen.

Es gibt nicht nur Menschen, es gibt auch Staaten, die „nichts gelernt und nichts vergessen" haben; sonst müßten die Portugiesen wissen, daß ihnen die englische Freundschaft verschiedentlich schon zum Verhängnis geworden ist, im großen Maße zuletzt noch zu Zeiten des ersten Napoleon. Aber man sieht, daß nicht nur die Briten immer dieselben geblieben sind, die am liebsten andere für sich leiden lassen, sondern daß auch die Trabanten die gleichen geblieben sind, die, wie in diesem Falle Portugal, wie vor ihm Belgien und mit ihm Frankreich und Rußland, womöglich noch eine Art Treue darin sehen, für Londoner Interessen aufgeopfert zu werden.

Das ist richtig, formell ist die Regierung in Lissabon nach dem alten Bündnisvertrag, der zwischen diesen beiden „Großmächten" besteht, verpflichtet, auf Anfordern England mit Soldaten und Schiffen zu unterstützen; denn nach dem Wortlaut dieser Abmachung, die von der englischen Regierung im Dezember 1898 im Oberhause bekanntgegeben worden ist, lauten die Artikel 6 und 7, die hier in Frage kommen, folgendermaßen:

6. Wenn das Gebiet eines der verbündeten Teile von Feinden oder Widersachern angegriffen und betreten wird, oder diese Versuche unternehmen oder irgendwie geneigt sein sollten, dieses Gebiet zu verletzen oder zu betreten, so soll der andere Teil auf Verlangen Hilfe an Leuten, Waffen, Schiffen usw. senden, zur Verteidigung der europäischen Gebiete des angegriffenen Teiles oder nach anderen beliebigen Besitzungen desselben, in die ein Angriff vorbereitet wird.

7. Wenn irgendeine Erwerbung oder Kolonie eines der beiden Teile von Feinden verletzt oder betreten wird, oder wenn diese versuchen, planen oder irgendwie geneigt sein sollten, sie zu verletzen, so soll der andere Teil Hilfe an Leuten, Waffen, Schiffen usw. zur Verteidigung der genannten Kolonien oder zu deren Wiedergewinnung, falls sie verloren gegangen sind, senden.

Die Tatsache allein, daß das große England eine Anforderung an Portugal hat ergehen lassen, spricht Bände: daß es sie hat ergehen lassen, ist zweifelsohne der Fall, denn bei den inneren Wirren, denen das Land bis jetzt ununterbrochen ausgesetzt war und nun erst recht wohl ausgesetzt sein wird, würde die Lissabonner Regierung aus eigenem Anlaß sicherlich nicht aus ihrer abwartenden Haltung herausgetreten sein. So fest steht die Republik nicht auf eigenen Füßen, als daß sie sich den Luxus leiste, sich zu ihren sonstigen Sorgen noch das schwere Gewicht eines möglichen Vorstoßes der Königstreuen aufzubürden. Aber das soll nicht unsere Sorge sein, das müssen die Herren in Lissabon mit sich selber ausmachen.

Die Würfel sind gefallen, Portugal hat nicht hören wollen, so muß es fühlen. Daß es das wird, das bedarf gar keiner Frage, bedauerlich ist nur, und dahin zielt wohl der Vorstoß der ja immer „praktisch" veranlagten Engländer in erster Linie, daß die deutschen Handelsschiffe, die sich beim Ausbruch des Krieges in die damals neutralen portugiesischen Häfen geflüchtet hatten, fürs erste verloren sein werden, aber auch nur fürs erste. Denn mögen sich unsere einzelnen Kontrahenten für den Augenblick auch noch so herzlich und ehrlich freuen, die langen Gesichter werden nicht ausbleiben. Dafür sorgen unsere blauen Jungen auf dem Wasser und unsere feldgrauen auf dem Lande.

Die Kriegslage.

Im Westen ist die Lage im ganzen unverändert, was aber nicht gleichbedeutend mit einer Kampfpause ist, wovon gegnerische Meldungen sprechen. Auf unserer Seite denkt man nicht an ein auch nur zeitweises Einstellen der Feindseligkeiten, ist dort vielmehr nach wie vor vom Geiste frischer Offensive erfüllt, die bald ihre Früchte tragen wird. (Nur an der Küste haben Sturmwetter und Schneewehen die Operationen schließlich unmöglich gemacht.) Englische Telegramme teilen jetzt auch die Ankunft neuer deutscher Verstärkungen und die Ankunft neuer Kanonen mit. Die Beschießung belgischer Häfen durch die Kriegsschiffe der englischen „Beschützer", die im dichten Nebel ohne Zielmöglichkeit vor sich ging, ist als zwecklos aufgegeben worden.

Die größte Wichtigkeit für die Gesamtlage hat nach wie vor das gewaltige Ringen im Osten. Und darüber kommen jetzt hocherfreuliche Berichte aus unserem und dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier. In Ostpreußen wiesen unsere Truppen sämtliche russischen Angriffe ab. Die Gegenoffensive der Russen aus der Richtung Warschau ist in der Gegend Lowicz-Strykow-Brzeziny (nordöstlich und südöstlich von Lodz) gescheitert. Auch in der Gegend östlich Czenstochau, wo Deutsche und Österreicher Schulter an Schulter kämpfen, brachen sämtliche russischen Angriffe vor unserer Front zusammen. Und unsere Verbündeten teilen noch mit, daß sie bisher in dieser Schlacht 29000 Gefangene machten sowie 49 Maschinengewehre und viel sonstiges Kriegsmaterial erbeuteten. (Am Montag waren von der österreichischen Heeresleitung [illegible] Gefangene angegeben worden, die Zahl hat also um 14 000 vermehrt.) Daß auch auf der deutschen Seite viele Gefangene gemacht worden sind, ist gut wie selbstverständlich.

Die russische Gegenoffensive ist zusammengebrochen. Das bedeutet mindestens, daß an einen russischen Sieg, auf den ja die Franzosen und Engländer ihre letzte Hoffnung setzten, schon jetzt nicht mehr gedacht werden kann. Wohl aber steigt für uns die Hoffnung ganz gewaltig, daß die deutsch-österreichische Umklammerung sich immer enger schnüren und das Riesenheer der Russen in seinen eisernen Fesseln erdrücken wird! Wenigstens einen erheblichen Teil. Wieder wird unserer schweren Artillerie ein großer Teil des Erfolges zuzuschreiben sein, viele Gefangene sagen aus, daß das Feuer entsetzlich, erschütternd war und die schweren Bomben die Russen aus ihren Schlupfwinkeln heraustrieben wie die Füchse aus ihrem Bau.

Wie schwer enttäuscht die Russen von dem bisherigen Kriegsverlaufe im Osten sind, hat ihr Oberbefehlshaber, Großfürst Nikolaus, freimütig ausgesprochen. Er habe zwar die Deutschen immer als starke Gegner angesehen, mit den Österreichern aber habe man sich verrechnet. Man habe auf die Zersplitterung der Nationalitäten gehofft, die nicht eingetreten sei.

Das Hindenburgsche Hauptquartier liebt es nicht, Worte zu machen, sondern beschränkt sich auf die Angabe von Tatsachen, die Erfolge zu sein pflegen. Wir dürfen nach der ganzen Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatze neuen günstigen Meldungen entgegensehen. Wie bei Tannenberg scheinen die Russen infolge der Hindenburgschen Strategie in einem Knäuel zusammengedrängt zu sein, was ihre Bewegungsfähigkeit hindern und die Wucht der Übermacht verringern muß. Allerdings ist auch die Verfolgung in dem unwegsamen Lande, wo außerdem alle Verkehrsmittel zerstört wurden, schwierig. Wenn es deshalb den Russen schließlich auch gelingen sollte, den Festungsschutz Warschau—Iwangorod zu erreichen, so werden sie doch dermaßen geschwächt sein, daß ihnen die Lust zu weiteren Vorstößen zunächst vergangen sein dürfte.

Die unzufriedenen Bundesgenossen.

Die Engländer und Franzosen sind nach Schilderungen, die kürzlich bekannt wurden, mit den Russen sehr unzufrieden, weil sie den so lange angekündigten und bereits von ihren Bundesgenossen seit langem erwarteten „Vormarsch auf Berlin" immer noch nicht haben antreten können. Aber die Russen sind, wie ein interessanter Bericht des Engländers Hamilton Fyfe aus Petersburg erkennen läßt, nicht minder enttäuscht, und es herrscht unter ihnen nur eine Stimme, die sich in der Klage äußert: „Wie langsam sind doch die Franzosen und Engländer darin, die Deutschen aus Frankreich und Belgien herauszutreiben!" Die Russen hören nicht allzu viel vom westlichen Kriegsschauplatz. Die Zeitungen sind voll von „unserm Krieg". Aber was in Nordfrankreich und Belgien passiert, darüber gibt es nur die täglichen offiziellen Berichte, und die sind „leider immer dieselben. Es scheint sich gar nichts zu ändern." Von der Lage der Städte und Ortschaften, die in den Telegrammen aus dem Westen erwähnt werden, macht man sich keine oder eine nur sehr ungefähre Vorstellung, und deshalb überwiegt der Eindruck, daß da überhaupt gar nichts passiere. Aber selbst die Diplomaten, Politiker und Stabsoffiziere, die die Vorgänge auf dem anderen Kriegsschauplatz eingehender studieren und besser beurteilen können, sind mit den Bundesgenossen höchst unzufrieden. Sie können nicht verstehen, warum die Franzosen nicht mehr Soldaten ins Feld geschickt haben. „Wo ist denn eigentlich die französische Armee?" fragte Fyfe ein hochgestellter Beamter. „Man hat uns immer gesagt, Frankreich könnte sofort vier Millionen mobilisieren. Wir hörten nun, daß es tatsächlich etwa 2½ Millionen zusammengebracht hat. Aber so weit wir die Lage hier verstehen, hat Frankreich nur eine Million an der Front. Wo bleiben die übrigen?" Wenn man diesen Wortführern der russischen öffentlichen Meinung auseinandersetzt, daß die Franzosen Reserven zurückhalten, um die großen Lücken in den Reihen ihrer Kämpfer ausfüllen zu können, so befriedigt sie das gar nicht. „Selbst dann ist eine Million in der Feuerlinie immer noch zu wenig. Jetzt müßte der große Schlag ausgeführt werden, und die Franzosen haben nicht genug Menschen!" Auf die Engländer sind aber ihre östlichen Verbündeten nicht viel besser zu sprechen. Die Art, wie England eine Armee von Freiwilligen mit den wunderlichsten Mitteln zusammenkommelt, begegnet nur einem verwunderten oder verächtlichen Kopfschütteln. „Ihr wußtet doch, worin Eure Verpflichtungen bestanden", sagten maßgebende russische Persönlichkeiten zu Fyfe. „Ihr wußtet, daß Deutschland Euch bekriegen würde. Wie konntet Ihr Euch mit einer so kleinen Armee begnügen? Und warum habt Ihr nicht, nachdem der Krieg mit all seiner Gewalt ausgebrochen war und Euch bedrohte, sofort die allgemeine Wehrpflicht eingeführt? Würde nicht jeder Brite dafür gestimmt haben, wenn man ein solches Gesetz eingebracht hätte? Liebt Ihr Engländer denn Euer Vaterland weniger als wir, oder die Franzosen, oder die Deutschen? Ihr Engländer, Schotten und Iren hattet einst den Ruf, tapferer zu sein als jedes andere Volk in der Welt. Habt Ihr Euch geändert? Wie kommt es, daß Ihr nach drei Monaten noch nicht so viel Menschen habt, wie Ihr braucht?" Besonders böses Blut hat in Rußland die Art gemacht, in der vom britischen Auswärtigen Amt der Versuch unternommen wurde, in Rußland wohnende Engländer für den Heeresdienst zu gewinnen. Eine Versammlung wurde abgehalten, ein höchst dringlicher Aufruf erlassen und in den beweglichsten Tönen nach Rekruten verlangt. Der Erfolg war: 38 Engländer gingen zum britischen Heere ab. Ein anderes Ding, das den Russen zu sehr sarkastischen Bemerkungen Anlaß gibt, ist das englische Khaki, ein höchst armseliger, aus Lumpen fabrizierter Stoff, der die Soldaten weder warm noch trocken hält. Die Russen sind dagegen sehr stolz auf ihr gutes starkes Uniformtuch, und so sagte ein Beamter zu Fyfe: „Ich habe oft in Euren englischen Blättern gelesen, wie bittere Bemerkungen Ihr über Unterschlagungen und Betrug in Rußland macht. Wer hat nun in diesem Falle die Unterschlagungen begangen und wer wird bei Euch bestraft werden?"

BB. **Genf**, 25. Nov. (Drahtb.) Als Erwiderung auf die jüngsten englischen Veröffentlichungen, in denen die Leistungen des britischen Kontingents in Flandern und Nordfrankreich auf Kosten der französischen Waffentaten herausgestrichen werden, enthält das amtliche französische Armee-Bulletin den nicht mißzuverstehenden Satz, daß die französischen Truppen dort die Hauptarbeit verrichten. Auffällig ist auch das Stillschweigen des Joffreschen Tagesberichts über das gestrige englische Bombardement der flandrischen Küste.

Falkenhayn endgültig Moltkes Nachfolger.

Berlin, 25. Nov. Die letzte Nummer des „Militär-Wochenblatts" enthält einen Nachruf für den verstorbenen General-Quartiermeister von Voigts-Rhetz. Der Nachruf ist unterzeichnet: „Der Chef des Generalstabes des Landheeres von Falkenhayn." Die Ernennung des Herrn von Falkenhayn scheint danach inzwischen endgültig geworden zu sein.

Günstiger Stand der deutschen u. österreichischen Finanzen.

WTB. **Berlin**, 25. Nov. (Nichtamtlich.) Die von den Darlehenskassen gewährten Darlehen haben sich in der Zeit vom 14. November bis zum 23. November von 754 auf 594,8 Millionen Mark, also um 159,2 Millionen Mark, vermindert. Der Bestand der Reichsbank an Darlehenskassenscheinen ist von 594,8 Millionen mithin auf 159,2 Millionen Mark heruntergegangen. Von den 159,2 Millionen sind 16,4 Millionen in den Verkehr gelangt und 142,8 Millionen den Darlehenskassen zurückgegeben worden. Die Einzahlungen auf die Kriegsanleihe bei der Reichsbank, die bis zum 14. November 3673,8 Millionen Mark betrugen, haben bis zum 23. November eine Erhöhung von 96,1 Millionen Mark erfahren und sind somit auf 3769,9 Millionen Mark gleich 84,5 Prozent der ganzen gezeichneten Summe gestiegen.

WTB. **Wien**, 25. Nov. Die Blätter stellen mit großer Genugtuung fest, daß der alle Erwartungen übertreffende glänzende Erfolg der Kriegsanleihe einen finanziellen Sieg Österreichs bedeute, der nicht nur den Beweis für die vaterländische Opferwilligkeit der gesamten Bevölkerung der Monarchie erbracht habe, sondern auch Zeugnis ablege für die volkswirtschaftliche Tragfähigkeit des Landes.

Eine Kundgebung für Deutschland im ungarischen Abgeordnetenhause.

WTB. **Budapest**, 25. Nov. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses gestaltete sich zu einer großen Ovation für das Deutsche Reich und Kaiser Wilhelm, wobei auch mit großer Sympathie der Waffenbrüderschaft des türkischen Reiches gedacht wurde. Vizepräsident von Szasz beantragte zunächst, das Haus möge dem Kaiser Franz Josef seine Huldigung ausdrücken und beschließen, daß das Abgeordnetenhaus Bewunderung, edlen Stolz und Vertrauen zu der ruhmvoll kämpfenden Armee zu Händen des Höchstkommandierenden, Erzherzogs Friedrich, zum Ausdruck bringe. Sodann fuhr der Vizepräsident fort: „Es kann hier nicht meine Aufgabe sein, eingehend das herrliche Beispiel der Bundestreue zu würdigen, in welcher das mächtige Deutsche Reich (bei diesen Worten bricht das ganze Haus in stürmische Beifallskundgebungen aus) mit dem hochsinnigen Kaiser an der Spitze erneute stürmische Beifallskundgebungen, an denen alle Parteien des Hauses ohne Unterschied teilnehmen), sich bewährt haben. Es kann auch nicht meine Aufgabe sein, im einzelnen die Waffenbrüderschaft zu würdigen, welche mit der osmanischen Nation zustande gekommen ist. Aber ich darf wohl im Namen des ganzen Hauses aussprechen, daß wir mit der aufrichtigsten und wärmsten Sympathie für diese Nationen erfüllt sind, und daß wir ihre Sache als die unsere ansehen, und ihren Triumph aus ganzer Seele herbeiwünschen, und sie zu ihren bisherigen Erfolgen aus tiefstem Herzensgrund begrüßen. (Stürmischer Beifall.) Ich beantrage daher, daß wir die herzlichen Gefühle, welche uns für die mit uns Schulter an Schulter kämpfenden Nationen beseelen, im Protokoll zum Ausdruck bringen. Ich bitte um die Ermächtigung, dies in entsprechender Form an die zuständige Stelle gelangen lassen zu dürfen."

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der englisch-französische Angriff auf die Küste.

BB. **Rotterdam**, 25. Nov. (Drahtb.) Über die Beschießung der belgischen Küste wird hierher gemeldet: Schon am Montag früh waren die von den Deutschen besetzten Küstenorte und namentlich deutsche Artillerie in den Dünen wiederholt das Ziel der Geschütze einer englisch-französischen Flotte. Kaum war der Tag angebrochen, als englische Flieger die Küstengegend rekognoszierten, wo die deutschen Kanonen äußerst geschickt verborgen und zum Teil an den Abhängen der Dünen mit der Mündung nach der Seeseite eingegraben lag. Nachdem die Flieger nach den Linien der Bundesgenossen zurückgekehrt waren, unternahmen letztere Angriffe gegen die deutsche Infanterie bei Nieuport, indem sie mit einem französisch-englischen Geschwader zusammenarbeiteten, das sich der Küste näherte und augenscheinlich Mitteilungen erhielt, die von der Landseite durch Funkspruch gegeben wurden. Die Deutschen unterhielten ein ununterbrochenes Geschützfeuer gegen die vorrückenden Truppen der Verbündeten und das aus drei kleinen Kreuzern und zahlreichen Torpedobooten mit Zerstörern bestehende Geschwader. Schon vormittags erschien eine zweite kleine Flotte, die die Gegend zwischen Ostende und Westduyne unter Feuer nahm. Weder hier noch bei Nieuport gelang es einer der beiden Parteien, entscheidende Vorteile zu erringen. Zwei Batterien der Deutschen bei Westende wurden zum Schweigen gebracht, aber das dort operierende Geschwader mußte doch vor dem gutgezielten Artilleriefeuer der Deutschen zurückweichen. Ein Torpedobootszerstörer wurde ziemlich schwer beschädigt. Das zweite Geschwader wandte sich darauf nach Zeebrügge mit der augenscheinlichen Absicht, den Hafen zu zerstören. Noch vor Herannahen der Nacht wurden die Kokosschuppen und die Elektrizitätswerke in Brand geschossen, das Palasthotel und der Kirchturm in Heyst schwer beschädigt. Gerüchten zufolge sollen auch die Schleusen von Zeebrügge sehr gelitten haben. Die Anlegestellen wurden ebenfalls getroffen und die Hafenbauten teilweise zerstört. Das Geschwader zog sich dann unter dem Schutze des Nebels und der Dunkelheit zurück. Einige Teile von Zeebrügge gerieten in Brand. Die Bevölkerung floh nach allen Richtungen.

Der Kampf um Ypern.

WTB. **Amsterdam**, 25. Nov. Der „Telegraaf" meldet: Im Kampf um Ypern hat sich nichts geändert. Der Frost hat aufgehört. Der Boden ist wieder in Morast verwandelt, um so mehr, als es in den letzten Tagen ziemlich viel geschneit hat. In Roulers herrscht Ruhe. Die Truppenbewegungen nach der Front und die Ankunft Verwundeter dauern fort. Die Laufgräben der feindlichen Armeen liegen an einigen Stellen nur 50 Meter voneinander entfernt. Man hört sich gegenseitig sprechen. Die Soldaten haben in den Laufgräben viel unter Wasser und Eis zu leiden.

Turin, 25. Nov. Nach der „Gazetta del Popolo" beschießen die Deutschen seit dem 3. November täglich 6 Stunden lang Bethune. Die Bevölkerung flüchtet.

Zur Verurteilung der deutschen Ärzte in Frankreich.

Geheimer Sanitätsrat Prof. Jul. Schwalbe, der als Herausgeber der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" eine angesehene Stellung in der Ärztewelt einnimmt, gibt seiner Ansicht über die Verurteilung der deutschen Ärzte in Frankreich in folgender temperamentvoller Weise Ausdruck: „Jedes Schamgefühl muß — nach dem eigenen Geständnis einer englischen Tageszeitung — dem Verlangen nach Vorteil und Sieg weichen. Für uns besteht kaum ein Zweifel, daß diese Erniedrigung der Sitten — wenn wir von den Greueltaten der nach ihrem Kulturniveau verantwortlichen Kosaken absehen — vornehmlich durch die Teilnahme Englands an dem Kriege hervorgerufen worden ist. Bei diesem Urteil hat nicht die Göttin Justitia, sondern der Dämon des blinden Hasses die Wage des Rechts gehalten und den Ausschlag gegeben. Der Dreyfußprozeß hat der Welt gelehrt, wie weit französische Richter von ihrer Pflicht, das Recht zu suchen und zu sprechen, abweichen können. Damals erhob sich ein Mann wie Zola, der das öffentliche Gewissen Frankreichs mit seinem flammenden „J'Accuse" zur Entscheidung aufrüttelte. Wir hoffen, daß die französische Ärzteschaft heute seinem Beispiel folgen und sich für die verurteilten Kollegen, die nur das Unrecht hatten, Deutsche zu sein, erheben werden." (Das ist zum Teil schon geschehen. Red.)

Aufforderung zum Franktireurkrieg in England.

BB. **Rotterdam**, 25. Nov. (Drahtb. des L.-A.) Im englischen Unterhause fragte Abgeordneter Wedgewood, der in Khaki-Uniform erschien, wie die Bevölkerung sich bei einem Einbruch in England verhalten müßte. Er selbst war der Meinung, daß die Bevölkerung nicht zulassen dürfe, daß die Deutschen über sie hinweg marschierten, sondern daß sie zu kämpfen habe. Jeder Mann und jede Frau müßten sich schlagen, und die Regierung sollte der Bevölkerung deutlich machen, daß sie sich keinesfalls dem Eindringling zu fügen haben würde. Die Regierung antwortete, daß in den Orten, die einem Einbruch ausgesetzt wären, Ausschüsse gebildet worden seien, denen bestimmte Weisungen erteilt wurden, welche sich aber der öffentlichen Beratung entzögen. Armee und Marine müßten aber, wie man hoffe, imstande sein, den Feind an einer Landung zu verhindern.

Wenn's zu einer Invasion in England kommen sollte, so hat unseres Erachtens noch bezüglich der Haltung der Bevölkerung das deutsche Militär ein gewichtiges Wörtlein mitzureden. Daß es Franktireuren gegenüber nicht spaßt, konnten die Engländer von den Belgiern erfahren.

Die Vorgänge im Feldlager auf Man.

BB. **Genf**, 25. Nov. (Drahtb.) Englische und französische Blätter veröffentlichen Schilderungen der Empörung deutscher und österreichischer Gefangener im Feldlager auf der Insel Man. Dort seien die Gefangenen durch Hunger und Kälte zur Verzweiflung gebracht worden. Die Sterblichkeit habe entsetzlich zugenommen. Das Strohlager sei nicht erneuert worden, das Essen könne als Hundefraß bezeichnet werden. Lesen und Schreiben sei ihnen verboten worden. Auf das Schreiben von Briefen sei Todesstrafe gesetzt worden wegen der Spionenfurcht. Die Bewachung sei unmenschlich streng gewesen. Dutzende von Gefangenen seien in Dunkelhaft gehalten worden. Der Tumult sei furchtbar gewesen. Gegen 20 Gefangene seien tot, etwa 50 schwer verletzt worden. Die Regierung erklärt, daß diese Opfer auf die eigene Schuld der Gefangenen zurückzuführen seien, die auf Steinfließen gefallen seien, wodurch der Kopf zerschmettert und der Tod herbeigeführt worden sei.

Die Niederlage der Engländer in Ostafrika.

BB. **Berlin**, 25. Nov. (Drahtb.) Über die den Engländern in Ostafrika beigebrachte Niederlage erfährt der „Lokal-Anzeiger" in Ergänzung der von der englischen Gesandtschaft im Haag verbreiteten Mitteilung folgendes: Die Engländer geben zwar den Namen der wichtigen Endstation nicht an, die sie in Besitz nehmen wollten, doch ist man in hiesigen eingeweihten Kreisen, die in Ostafrika gewirkt haben, der Überzeugung, daß es sich um Tanga gehandelt hat. Vor einiger Zeit war gemeldet worden, die Deutschen hätten sich aus Tanga zurückgezogen. Jetzt zeigt es sich, daß man diese Mitteilung geflissentlich in die Welt gesetzt hatte, um den Engländern eine Falle zu stellen, in die sich nach ihrem eigenen Geständnis auch richtig hineingeraten sind. Tanga ist der Ausgangspunkt der zum Kilimandscharo führenden Usambarabahn.

Die Neutralen und England.

BB. **Kopenhagen**, 25. Nov. (Drahtb.) Nach Privatmeldungen aus Stockholm ist der russische Hafen Archangelsk trotz der ununterbrochenen Tätigkeit mehrerer Eisbrecher infolge der ungewöhnlich großen Kälte zugefroren, so daß der Transport von Waren, Lebensmitteln und Munition von England nach Rußland ein Ende erreicht. Es wird vermutet, daß England und Rußland nun versuchen werden, den Transport über Schweden zu leiten. In diesem Falle wird mit dem Protest Deutschlands gerechnet. In Stockholmer politischen Kreisen herrscht daher eine gewisse Nervosität. Eingeweihte Kreise sollen die Lage sogar für ernst ansehen.

WTB. **Mailand**, 25. Nov. Die Blätter „Perseveranza", „Lombardia", „La Sera" und „Il Sole" fordern von der italienischen Regierung energische Vorstellungen bei der englischen Regierung wegen der ungerechtfertigten Beschlagnahme von Kupfersendungen nach Italien durch englische Kriegsschiffe. Die „Lombardia" tadelt die frankophilen italienischen Blätter, welche päpstlicher als der Papst gegen den Durchfuhrsverkehr mit der Schweiz eiferten, während dieser von Frankreich eifrig betrieben werde.

Belgiens Kriegskosten.

Vd. **Brüssel**, 25. Nov. (Drahtb.) Die Kriegskosten Belgiens belaufen sich nach zuverlässigen (!) Schätzungen bisher auf 700 Millionen Franken. Von dieser Summe wurden bisher 200 Mill. vom belgischen Parlament bewilligt, während Frankreich und England je 250 Mill. zugeschossen haben.

Vd. **Amsterdam**, 25. Nov. (Drahtb.) Der belgische Minister des Auswärtigen hat nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" aus Havre seinen Rücktritt erklärt.

Russisch-Serbisches.

BB. **Wien**, 25. Nov. Die „Reichspost" erhält von einer Persönlichkeit, die soeben von Lemberg in Wien angekommen ist, folgende Mitteilungen: Im Lemberger Stadttheater tritt jetzt das Petersburger kaiserliche Ballett auf. Die Vorstellungen des Balletts werden besonders von den Kreisen des russischen Militärs fleißig besucht. Die einheimische Bevölkerung hält sich fern. Die russischen Behörden haben das Verbot erlassen, im Stadttheater polnische Stücke aufzuführen. Es wurde sogar die Aufführung von Operetten in polnischer Sprache verboten. Im Laufe der letzten Woche wurde in Lemberg eine Reihe von Vergnügungsstätten errichtet, in denen aus Rußland eingeführte Zigeunerkapellen sowie russische und französische Sängerinnen auftreten. Auch diese Vergnügungsstätten waren ausschließlich vom russischen Militär besucht.

BB. **Ofenpest**, 25. Nov. (Meld. des L.-A.) „Esti Ujsag" meldet vom südlichen Kriegsschauplatz: Nach Mitteilung serbischer kriegsgefangener Offiziere setzt Prinz Georg von Serbien seine Tollheiten fort. Im Offizierskasino kam es zwischen ihm und dem Kronprinzen Alexander fast zu Handgreiflichkeiten. Seit dieser Zeit ist der Verkehr zwischen den Brüdern abgebrochen. In der Belgrader Festung weigerte sich Prinz Georg, den militärischen Rat des Generalissimus Putnik zu befolgen und wies letzterem die Türe. Die Sache gelangte vor den Offiziersehrenrat. Putnik mußte sein Amt niederlegen, schließlich aber mußte Prinz Georg Abbitte leisten.

Der Krieg der Türkei.

Die Lage in Aegypten.

BB. **Mailand**, 25. Nov. (Meld. des L.-A.) „Corriere della Sera" meldet aus Kairo: Die Stadt ist fortgesetzt äußerlich ruhig. Die Bevölkerung weiß nichts von alledem, was an der ägyptischen Grenze geschieht und was sich auf dem europäischen Kriegsschauplatz ereignet. Auch die italienischen Zeitungen werden entweder gar nicht oder mit mehrtägiger Verspätung geliefert. Die ankommenden Reisenden werden einer Leibesuntersuchung unterworfen und ihnen selbst Zeitungsausschnitte aus der Brieftasche genommen. Die Engländer verfügen in Aegypten über 11 Flugzeuge; es sind 40 Flugzeugführer angekommen.

WTB. **Konstantinopel**, 25. Nov. Dem „Tanin" zufolge können die Engländer den Suezkanal nur

schwer verteidigen. Die treffen fieberhafte Verteidigungsmaßnahmen; sie ließen aus England Panzertürme kommen, stellten im Kanal mehrere alte Kriegsschiffe auf und errichteten vor dem Kanal Verschanzungen aus Eisenbahnwagen und Sandsäcken.

Kurden schlagen russische Kavallerie.

WTB. **Konstantinopel**, 24. Nov. „Tasvir-i-eikiar" erfährt von ihrem Berichterstatter in Musch, daß kurdische Kavallerie die Russen angriff, die über Dutak, südwestlich Kara Kilissa, am Murad-Fluß vorrücken wollten. Die Kurden zwangen die Russen zu eiliger, verlustreicher Flucht und erbeuteten einige Kanonen und ein Maschinengewehr.

Die Kämpfe am persischen Golf.

WTB. **Konstantinopel**, 25. Nov. Ein amtlicher Bericht des Hauptquartiers besagt: Nach dem Kampfe an der Küste von Basforah (Persischer Meerbusen) am 19. November, der mit großen Verlusten an Toten und Verwundeten auf englischer Seite endete, erhielt der Feind Verstärkungen und rückte unter dem Schutze des Feuers seiner Kanonenboote langsam den Fluß entlang vor. Unsere Truppen erwarten den Feind in einer neuen Stellung, wo seine Kanonen und Schiffe ihm nicht beistehen können. Das Schiff „Miluier" ist infolge eines Unglücksfalles bei Kilia untergegangen. — Von den anderen Kriegsschauplätzen liegen heute keine Nachrichten vor.

(„Miluier", von dem in dem Bericht des Hauptquartiers die Rede ist, war ein kleines Fahrzeug von 209 Tonnen, das der Kriegsmarine als Minenleger diente. Es soll auf eine Unterseemine, die von den bulgarischen Häfen abgetrieben war, gelaufen sein.)

Kriegserklärung Afghanistans?

Konstantinopel, 25. Nov. (Drahtb.) Der halbamtliche „Tanin" erfährt, daß der Emir von Afghanistan an England und Rußland den Krieg erklärt hat und an den Sultan eine Depesche richtete, worin er ihm mitteilte, daß die Bevölkerung in Afghanistan dem Rufe des Kalifen gefolgt ist und die Waffen gegen die Feinde des Islams ergreifen werde.

Kriegszustand über Indien?

BB. **Kopenhagen**, 25. Nov. (Drahtb.) Nach einer Londoner Drahtung hat der englische Ministerrat den Vizekönig von Indien ermächtigt, über das Kaiserreich nach Erfordernis den Kriegszustand zu verhängen. Die Londoner „Daily Mail" spricht in ihrer Ausgabe vom 20. November von der Möglichkeit eines nahen Wechsels in der Person des Vizekönigs.

Vom Reichstage.

BB. **Berlin**, 25. Nov. (Drahtb.) Die mehrfach erwähnte freie Kommission des Reichstags wird zu ihrer ersten Sitzung am Dienstag, 1. Dezember, vormittags 10 Uhr, zusammentreten. Die Festsetzung des Tages und der Stunde der Sitzung läßt vermuten, daß die Beratung einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Den Parteien des Reichstages wird Gelegenheit geboten werden, zu diesen Beratungen und etwa zu fassenden Beschlüssen der Kommission Stellung zu nehmen. Die Vollsitzung des Reichstags findet bekanntlich tags darauf nachmittags 4 Uhr statt. Ob eine weitere Sitzung am nächsten Tage noch stattfinden wird, steht heute noch nicht völlig fest. Man nimmt aber an, daß das nicht der Fall sein wird. Dem Vernehmen nach wird der Reichskanzler persönlich an der Sitzung teilnehmen und vermutlich schon vor dem Zusammentreten der freien Kommission mit den Führern der Parteien Rücksprache nehmen. Dem Reichstag werden außer dem Nachtragsetat für 1914 zur Bereitstellung weiterer Kredite behufs Deckung der Kriegskosten, wie von anderer Seite gemeldet wird, noch die bisher vom Bundesrat auf Grund der vom Reichstag am 4. August erlassenen Verordnungen zugehen. In der freien Kommission wird voraussichtlich nur eine kurze Debatte stattfinden, da die Regierung die erforderlichen Aufschlüsse und Erklärungen bereits bei der Vorlegung des Nachtragsetats geben wird und die Fraktionen durch ihre Führer schon vor der Kommissionssitzung vertraulich unterrichtet sind. In der Nachsitzung soll der Präsident des Reichstags der Entschlossenheit des deutschen Volkes in einer Ansprache nach endgültiger Annahme der Regierungsvorlage Ausdruck geben. Die Vertagung des Reichstages erfolgt bis zur ersten Hälfte des Februar. Die freie Kommission, der 36 Abgeordnete angehören und in der auch die kleinen Parteien vertreten sein werden, tritt unter dem Vorsitze des Abgeordneten Dr. Spahn zusammen. In der Kommission haben die Sozialdemokraten zehn Sitze, das Zentrum acht, die Nationalliberalen, die Fortschrittler und die Konservativen je vier, die Polen zwei und die kleinen Gruppen je einen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Kreistag des Landkreises Solingen.

(:) **Solingen**, 25. Nov. Der Kreistag des Landkreises Solingen beschloß in seiner heutigen Sitzung die Aufnahme einer Kriegsanleihe von einer Million Mark bei der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz zu 4½ Prozent Zinsen. Wie der Landrat mitteilte, sind bis zum 15. November im ganzen Kreise bereits 870 000 Mark an Kriegsunterstützung gezahlt worden. Nachdem jetzt noch weitere Militärpflichtige eingezogen worden sind, wird der Kreis als Lieferungsverband für die Unterstützung der Kriegerfamilien monatlich 300 000 Mark aufzubringen haben. Die Erstattung des Reichszuschusses werde erst nach dem Kriege erfolgen. Die Millionenanleihe werde also nicht lange ausreichen, zumal ein Teil für Gemeindeanleihe und Arbeitslosenunterstützung zurückgestellt werden soll. Weitere Mittel müsse der Kreis durch Verpfändung der Aktien des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes und durch Wechsel auf den Reichszuschuß verschaffen. Beschlossen wurde ferner mit Rücksicht auf die erhöhten Lebensmittelpreise, die Familienunterstützung vom 1. November ab nicht nur um die 3 Mk. monatlich für die Ehefrau, die das Reichsgesetz vorschreibt, zu erhöhen, sondern auch für jedes Kind täglich 5 Pfg. mehr zu zahlen. Demnach stellt sich die Unterstützung für die Ehefrau auf täglich 90 Pfg. und für jedes Kind auf 40 Pfg. bis zum Höchstbetrag von 3,50 Mark, bisher 2,50 Mark. Die Erhöhungen machen monatlich 36 000 Mark aus. Zu Kreisausschußmitgliedern an Stelle der ausgeschiedenen Edmund Kronenberg und Otto Rippes wurden die Fabrikbesitzer Worring aus Ohligs und Tillmanns aus Neukirchen gewählt. Beschlossen wurde noch die Übernahme des Fürsorgearztes Dr. Lorenz als Kreisbeamter.

Zum Bezug auf den

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

laden wir hierdurch höfl. ein.

Der **Abonnementspreis** für

Morgen- und Abendausgabe

und die illustr. Wochenschrift

„Bergisch Land"

im Tiefdruckverfahren hergestellt, **beträgt nur**

monatlich 60 Pfg.,

durch die **Post** bezogen **70** Pfg.

In der Umgegend erfolgt die Zustellung der Abendausgabe mit der Morgenausgabe

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den General-Anzeiger bis Ende ds. Mts. kostenlos zugestellt.

Verlag des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Der Solinger Liebesgabentag.

(:) **Solingen**, 25. Nov. Das Ergebnis des Solinger Liebesgabentages steht jetzt fest. Es wurden nicht weniger als 16 475 Pakete und Kisten mit Liebesgaben gestiftet, die neun Eisenbahnwagen füllen, ferner 2500 Stöcke und Krücken. Außerdem wurden 10 100 Mark an barem Gelde gesammelt und viele Gold- und Silbersachen zum Einschmelzen gestiftet.

Keine Wahlkämpfe.

(:) **Solingen**, 25. Nov. Für die Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung am Donnerstag dieser Woche stellen die Bürgerlichen keine Kandidaten auf; die Sozialdemokraten werden mithin gewählt werden. In der zweiten Abteilung drohte es zum Kampfe zu kommen, in einer Versammlung stimmte eine große Mehrheit aber einer Verständigung zu.

Aufhebung der Höchstpreise.

Schwelm, 25. Nov. Wie der Landrat bekannt gibt, hat er die am 28. Oktober veröffentlichten Höchstpreise für die wichtigsten Lebensmittel aufgehoben. Es wird aber darauf hingewiesen, daß sofort wieder Höchstpreise festgesetzt werden, sobald die Händler zu hohe Preise von den Konsumenten fordern.

Die Neger als französische Schlachtopfer.

p. **Münster**, 25. Nov. Hier wurde wieder eine Anzahl Verwundeter eingeliefert, unter denen sich vier Neger vom Kongo befanden. Außer erheblichen Verletzungen waren ihnen auch die Beine erfroren. Einer von ihnen erzählte mit Empörung, wie sie von den Franzosen in den ersten Schützengräben untergebracht seien und bei einem Sturmangriff von unserer Seite nicht zurückgehen durften, sonst würden sie von den Franzosen erschossen, die immer hinter ihnen wären. Man sieht hieraus, wie die Schwarzen nur als „Kanonenfutter" gebraucht werden und sich deshalb schlagen wie die Wilden, da ihnen von beiden Seiten der Tod droht. Das ist die „grande Nation", die unkultivierte Völker statt ihrer hinschlachten läßt.

Bothwinkel, 25. Nov. Die im hiesigen Kreise bis jetzt zur Auszahlung gelangten Unterstützungen an die Familien der zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften betragen im ganzen 548 632 Mark. Davon ist etwa die Hälfte demnächst vom Reiche zu erstatten.

(:) **Düsseldorf**, 25. Nov. Die Kartelle der freien und der christlichen Gewerkschaften sowie die Deutschen Gewerkvereine haben bei der Stadt den Antrag gestellt, die Kriegsunterstützung für die Ehefrauen der einberufenen Krieger von 80 Pfg. auf 1,20 Mk. täglich zu erhöhen.

Köln, 25. Nov. Geh. Kommerzienrat Karl Maria Theodor von Guilleaume-Köln, Besitzer des Guilleaumeschen Familienfideikommisses in Burg-Gudenau, ist die freiherrliche Würde verliehen worden.

a. **Schwelm**, 25. Nov. Die Musterung des unausgebildeten Landsturms der Jahresklassen 1889 bis 1894 findet im hiesigen Kreise am 5., 7. und 8. Dezember im Hösterenschen Lokale statt.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 26. November.

e.— **Weihnachtspakete für das Feldheer.** Amtlich wird bekanntgegeben: Die Frist zur Einlieferung von Weihnachtspaketen für die Truppen im Felde muß mit dem 30. November geschlossen werden, damit die Truppen zum Weihnachtsfeste die für sie bestimmten Sendungen mit Sicherheit erhalten können. Eine Verlängerung der Frist ist deshalb unmöglich. Da gewiß ein großer Teil, besonders der werktätigen Bevölkerung, die am 1. Dezember fälligen Einkünfte, beispielsweise Gehälter, Löhne usw., für diesen Zweck mitbenutzen möchte, ist vielleicht die Anregung am Platze, durch Gewährung angemessener Vorschüsse in den letzten Novembertagen dies zu ermöglichen.

e.— **Sämtliche landsturmpflichtigen ehemaligen Unteroffiziere der Marine** sowie alle speziell bei der Marine ausgebildeten Mannschaften (Geschützführer, Maschinenschützen, Revolverkanonenschützen, Schnellade-Kanonenschützen, Schiffskoche, Signalpersonal, Entfernungsmesser, Botteliers, Verwaltungsschreiberpersonal, Rohrmeister, Sprengvorleute, Taucher, Telegraphisten) haben sich am Montag den 30. November 1914, vormittags von 8½ bis 12 Uhr, auf Zimmer Nr. 4 des hiesigen Bezirkskommandos zu melden.

e.— **Die Schwebebahn im Dienste des Roten Kreuzes.** Eine benachbarte Großstadt hat die Einrichtung getroffen, zugunsten des Roten Kreuzes einen freiwilligen Zuschlag zu den Fahrscheinen zu erheben. Um dem gleichen Zwecke zu dienen, hat die Schwebebahn sich bereit erklärt, ab 1. Dezember bis auf weiteres 30 Prozent von dem Fahrpreisunterschied der zweiten gegenüber der dritten Klasse an das Rote Kreuz abzuführen (ohne Fahrpreisänderung). Diese Abgabe wird auch auf die Zeitkarten ausgedehnt. Wie wir ermittelt haben, würde der Reinertrag für das Rote Kreuz schon bei dem jetzigen Verkehr über 1000 Mark pro Monat ergeben. Bei zunehmender Benutzung der zweiten Klasse wird sich der Betrag noch wesentlich steigern. Hierdurch beteiligt sich also jeder, der die zweite Klasse benutzt, mit an den Gaben für das Rote Kreuz.

e.— **Das Eiserne Kreuz** erhielten weiter von hier: Unteroffizier der Landwehr-Artillerie Peter Schaub; Gefreiter Herm. Naurath vom 18. Inf.-Reg. und Einj.-Freiw. Ernst Stamm, Sohn des Polizeioberwachtmeisters Stamm, unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier.

e.— **Weihnachtsgrüße ins Feld.** Wir möchten besonders darauf aufmerksam machen, daß nicht, wie vielfach angenommen zu werden scheint, der Kistchenverkauf im Rathaus für jedermanns freien Gebrauch stattfindet, sondern es wird erwartet, daß die im Rathaus gekauften Kistchen in geeigneter Weise gefüllt, gut zugenagelt, aber nicht verschnürt und ohne Adresse an die Arbeitsstelle des Zweigvereins vom Roten Kreuz zum Versand übergeben werden. Abzugeben sind die Kistchen bis spätestens Sonntag, 29. November, in der Stadthalle, weißer Saal.

Barmen, 26. November.

e.— **Unbestellbare Feldpostbriefe.** Es scheint noch nicht genügend bekannt zu sein, daß Feldpostbriefe (Päckchen) im Falle der Unbestellbarkeit zum Besten der Truppe verwendet werden können, wenn sie mit dem Vermerk „Wenn unbestellbar, zur Verfügung des Truppenteils" versehen sind. Den Vermerk können die Absender auf die Sendungen niederschreiben. Auch können sie sich dazu gedruckter, auf die Sendungen aufzuklebender Zettel bedienen oder können Pappschachtel usw. verwenden, worauf der Vermerk aufgedruckt ist.

e.— **Für österreichisch-ungarische Heerespflichtige.** Das österreichisch-ungarische Generalkonsulat in Köln schreibt uns: Am Montag, 30. ds. Mts., findet im Assenlokale des k. u. k. österreichisch-ungarischen Generalkonsulates in Köln, Venloerstr. Nr. 16, Wirtschaft „Becker", eine Nachmusterung der österreichischen und ungarischen Landsturmpflichtigen sowie der in der Evidenz der 2. Reserve stehenden bosnisch-herzegowinischen Dienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1892, 1893 und 1894 statt. Hierzu haben sich alle in der Rheinprovinz und im Fürstentum Birkenfeld wohnhaften, in den genannten Jahren geborenen Österreicher, Ungarn und bosnisch-herzegowinischen Landesangehörige, insoweit sie noch nicht der Landsturmmusterung unterzogen wurden, um 8 Uhr vormittags einzufinden.

b.— **Das Eiserne Kreuz** erhielten aus Barmen ferner: Stabsarzt der Reserve Dr. med. Nachtsheim, Regimentsarzt im Landwehr-Infanterie-Regiment 13; Paul Fischer, Vizefeldwebel der Reserve im Infanterie-Regiment 39; Gefreiter Albert Müller vom Infanterie-Regiment 130; Gefreiter Paul Bungenberg vom Infanterie-Regiment 151.

Letzte Telegramme.

Deutsches Luftschiff über Warschau.

Vz. **Amsterdam**, 25. Nov. Ein deutsches Luftschiff erschien nach Londoner Meldungen gestern über Warschau. Es warf eine Bombe ab, die auf das amerikanische Konsulat fiel und einigen Materialschaden verursachte. Menschen wurden von der Bombe nicht getroffen.

Unsere Verluste in Tsingtau.

WTB. **Berlin**, 25. Nov. (Nichtamtlich.) Nach den bis heute vorliegenden Nachrichten beträgt die Zahl der bei den Kämpfen um Tsingtau und bei dem Fall der Festung gefangenen Angehörigen der Besatzung etwa 4250 Mann, einschließlich 600 Verwundete. Die Zahl der Gefallenen soll etwa 170 betragen, darunter 6 Offiziere. Von der Besatzung des österreichischen Kriegsschiffes „Kaiserin Elisabeth" sind 1 Leutnant und 8 Mann verwundet, 8 Mann tot. Die Behandlung der Gefangenen in Japan soll gut sein. Die japanische Regierung hat baldige Übersendung namentlicher Listen der Toten, Verwundeten und Gefangenen in Aussicht gestellt.

Auf der Suche nach von Spee's Geschwader.

Frankfurt a. M., 25. Nov. Der „Frankf. Ztg." wird aus Berlin gemeldet: Gegen das deutsche Geschwader, welches das englische Geschwader an der chilenischen Küste vernichtete, sind seit dem 21. November 22 Kriegsschiffe der Verbündeten konzentriert.

Frankreichs Verluste.

Vd. **Amsterdam**, 25. Nov. Die Verluste Frankreichs betragen nach Schweizer Schätzungen bis zum 1. November 130 000 Tote, 370 000 Verwundete und 167 000 Gefangene.

Die Russen aus Ungarn zurückgeworfen.

Budapest, 25. Nov. Nach Mitteilungen eines Mitgliedes der Regierungspartei wurden die in das Komitat Ung (an der ungarisch-galizischen Grenze) eingedrungenen russischen Truppen zurückgeworfen. Nach einem für sie verlustreichen Gefechte befinden sie sich bereits wieder auf dem Rückzuge nach der Landesgrenze. Untergeordnete russische Streitkräfte stehen im Komitat Zemplin, doch ist gegen sie bereits eine energische Aktion im Zuge.

Der Erfolg der Türken im Kaukasus.

WTB. **Konstantinopel**, 25. Nov. Amtlich wird aus dem Großen Hauptquartier gemeldet: Die Fortdauer des schlechten Wetters an der kaukasischen Grenze hält für den Augenblick unsere Bewegungen in der gebirgigen Gegend auf. Auch die Russen halten ihre Grenzstellungen. Unsere Truppen, die in die Gegend des Tschoroksh eindrangen, haben einen neuen Sieg davongetragen. Sie haben Morgul besetzt und den Tschoroksh in der Nähe von Burtschika passiert. Sie haben diese Stellung erobert und während dieser Bewegung mehrere Schnellfeuergeschütze, eine Ambulanz mit allem Zubehör, 2 Automobile, 100 Zugpferde und Artilleriemunition sowie eine Menge Dynamit erbeutet.

WTB. **Wien**, 25. Nov. (Nichtamtlich.) Die Neue Freie Presse meldet aus Konstantinopel: Stämme der Schahsewennen haben Tabris besetzt.

Die Türken am Suezkanal.

BB. **Berlin**, 25. Nov. Der „Morgenpost" wird aus Alexandria gemeldet, daß die Türken das künstliche Ufer des Suez-Kanals zerstört haben, um die Durchfahrt und die Teilnahme der französischen und englischen Flotte am Kampfe zu verhindern. Englische und französische Kriegsschiffe kreuzen im Ägäischen Meere. Man spricht von einem bevorstehenden Angriff englischer Schiffe auf die Häfen Kleinasiens, vor allem auf Smyrna. Ein Teil der Flotte ist mit dem Transport von Truppen beschäftigt, von denen ein Teil auf dem der türkischen Stellung gegenübergelegenen Ufer des Suezkanals ausgeschifft werde, um das Vordringen der Türken zu verhindern.

Die Operationen in Serbien.

WTB. **Wien**, 25. Nov. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 25. Nov.: Unsere Truppen haben unter schweren Kämpfen die versumpfte Kolubara-Niederung bereits überschritten und überall im Angriff auf die östlichen Höhen Raum gewonnen. Mehrere heftige Gegenangriffe der feindlichen Reserven wurden unter großen Verlusten des Gegners abgewiesen. Zahlreiche Gefangene und Überläufer. Südöstlich Valjevo überschritten unsere Truppen kämpfend die schneebedeckten Kämme Maljen und Suvobor. Dort wurden gestern neuerdings 10 Offiziere und über 300 Gefangene gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet.

Unruhen in Mexiko.

WTB. **London**, 25. Nov. (Nichtamtlich.) Reuter meldet aus Neuyork: Ernsthafte Unruhen fanden gestern in Mexiko statt. Eine Menge versammelte sich vor dem Nationalpalast, griff die Magazine an, bemächtigte sich der Waffen und der Munition und entwaffnete die Polizei. Der Straßenbahnverkehr ist unterbrochen. Einige Personen wurden getötet.

Der „Tennessee"-Zwischenfall erledigt.

WTB. **London**, 25. Nov. (Nichtamtlich.) Die „Times" melden aus Neuyork: Aus dem Weißen Hause wird mitgeteilt, daß das Feuer auf die Barkasse des „Tennessee" bei Smyrna nur ein freundschaftliches Warnungssignal wegen der dort liegenden Minen gewesen sei. Der Zwischenfall ist erledigt.

Opposition in Japan.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 25. Nov. Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." aus Petersburg berichtet der „Rjetsch" aus Tokio von einer sehr starken Opposition gegen die Heeresvorlage Okumas.

Stiftung.

BB. **Berlin**, 25. Nov. Der kürzlich verstorbene Oberbaurat a. D. Albert Blanck hat der Stadt Charlottenburg sein Vermögen von 300 000 Mk. hinterlassen, das zur Unterstützung der Stadtarmen verwendet werden soll.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den wirtschaftlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 2

In Krieg und Frieden

gebraucht man gegen Husten und Heiserkeit

Eutol-Bonbons

Dose 30 Pfg. • Feldpostkarton 65 Pfg.

u299

Feldgraue oder weiße oder schwarze Wollsachen, Flanelle etc. aller Art waschen sich am besten mit der sparsamen und seit Jahren bewährten Luhns Salmiak-Terp.-Kernseife. Die Gewebe bleiben weich, laufen nicht ein und filzen nicht. Gebrauchs-Anweisung auf jedem Paket. Fordern Sie „Luhns mit rotem Kreuzband". Beachte: Neue Sachen niemals ungewaschen tragen, weil gesundheitsgefährdend für die Haut! 654

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

28. November. Helene geb. Pickart, 76 J., Witwe von Schreibermeister Emil Weile, Kampstr. 16. — Hermann Gensing, 4 M., Untergrünewalderstr. 33. — Wilhelmine geb. Wilhelms, 77 J., Witwe von Maurer Christian Lafenbecher, Heinrichstr. 26. — Berta geb. Hartenhoff, 69 J., Witwe von Schlosser Friedrich Sichtermann, Bahnhofstr. 86. — August Engsberg, 13 J. 9 M., Uellenbahnerstr. 376. — Sophie geb. Henke, 29 J., Ehefrau des Heinrich Philipp Sedler, Hochstr. 34a. — Wilhelm Reichert, 74 J., Uferstr. 29a. — Irmgard Bock, 3 Tage, Schwelm.

Im Kriegslazarett 2 zu St. Jean Douai gestorben: Wilhelm Dähler, Fabrikarbeiter, zuletzt Musketier der 9. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 57, 24 J., Klensburgerstr. 8.

Im Feldlazarett 5 des 7. Armeekorps zu Chateau du Bois bei Don gestorben: Alfred Müller, Handlungsgeh., zuletzt Obergefreiter der 6. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 16, 24 J., Königstr. 168.

Todes-Anzeige.

Am 21. Oktober starb bei Dixmuiden unser unvergeßlicher Sohn und Bruder, der

Kriegsfreiwillige

Ernst Egger

den Heldentod fürs Vaterland. Er war unser einzigster Sohn, die Freude seiner Eltern und Schwestern.

† **Familie Ernst Egger.**

Barmen, den 26. November 1914.

Du wardst uns entrissen allzufrüh,
Der dich gekannt, vergißt dich nie.
Du starbst den Tod durch Feindeshand
Mit Gott für König und Vaterland.

Heute erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Karl Blocksiepen,

Kriegsfreiw. im Inf.-Regt. Nr. 56, 3. Komp.,

im blühenden Alter von beinahe 18 Jahren am 5. November in Nordfrankreich den Heldentod erlitten hat.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Wilhelm Blocksiepen.

Elberfeld, den 24. November 1914. *

Auf dem Felde der Ehre starb am 5. November 1914 mein Lehrling

Karl Blocksiepen

im Alter von 17¾ Jahren.

Er hat sich durch Pflichttreue und aufrichtiges Wesen meine vollste Zufriedenheit erworben.

Ph. Meimbresse u. Familie.

Elberfeld, den 25. November 1914. *

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unsere Angestellten, die Herren:

Heinrich Trilling

und

Otto Kannemann

auf dem Felde der Ehre gefallen sind.

Wir werden das Andenken dieser Tapferen stets in Ehren halten. k6814

Büren & Eisfeller, m. b. H.

Elberfeld, den 24. November 1914.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langer Ungewißheit erhielt ich die schmerzliche Nachricht, daß mein guter Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Oskar Krämer

Offizier-Stellvertreter, Ersatz-Bat. Infant.-Reg. 16, 3. Komp.,

am 27. Oktober bei Neuve-Chapellen in Frankreich im blühenden Alter von 31 Jahren den Heldentod fürs Vaterland starb.

In tiefer Trauer:

Wwe. O. Krämer geb. **Wehrmann** und **Kinder.**

Elberfeld, den 24. November 1914. *

Den Heldentod fürs Vaterland **starb am 13. November** im Feldlazarett zu Halluin

Herr

Lehrer Fr. Döpper,

Unteroffizier d. R. im Inf.-Regt Nr. 99,

an seinen bei Ypern erhaltenen Wunden.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen lieben Freund und treuen Mitarbeiter, unsere Schüler einen gewissenhaften Lehrer, die Gemeinde einen Mitbürger, dessen Leben vorbildlich war. Sein liebes Bild wird mit der Erinnerung des großen Krieges in unser aller Herzen weiterleben.

Das Lehrer-Kollegium der Dahler Schule.

Langerfeld-Dahl, den 25. Nov. 1914.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz fand unser Angestellter

Herr Karl Fleck

als Kriegsfreiwilliger des Inf.-Reg. 145 im jugendlichen Alter von 19 Jahren den Heldentod. Vorzüglichste Charaktereigenschaften sichern ihm bei uns ein ehrendes, bleibendes Andenken.

g98 **Wachtmann & Müller.**

Am 15. November fiel auf dem Felde der Ehre unser Mitarbeiter

Herr Karl Fleck

nachdem er nur einige Monate als **Kriegsfreiwilliger** seinem Vaterlande dienen durfte.

Infolge seines zuvorkommenden freundlichen Wesens wird er uns allen unvergeßlich bleiben.

g98 **Das Personal der Firma Wachtmann & Müller.**

Todes-Anzeige.

Gestern abend 6½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser guter lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedr. Wilh. Rehse

im 57. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, den 25. Nov. 1914.

Die Beerdigung findet statt am 27. November, nachmittags 3½ Uhr, auf dem luth. Friedhofe an der Hochstraße. *

Unterzeuge für unsere Soldaten im Kriege äußerst preiswürdig u. gut

Elberfeld, Zietenstr. 3 — an der Blücherbrücke. — Kein Laden!

Christ. Linden

Todes-Anzeige.

Gestern abend 9 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Robert Krumm

im Alter von 70 Jahren. Um stille Teilnahme bittet **Familie Robert Krumm.**

Elberfeld, Neviandtstraße 36. *

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Bethesda-Krankenhauses aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten, diese als solche zu betrachten

---



Er hat alles wohlgemacht.

Gestern mittag 12½ Uhr nahm der Herr über Leben und Tod unser heißgeliebtes Töchterchen, Schwesterchen und Enkelchen

Ruth

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 2 Jahren 8 Monaten zu sich in den Himmel.

Die trauernden Eltern:

Adolf Barten, z. Zt. im Felde **und Frau, Bertha** geb. **Gott.**

Elberfeld, den 25. November 1914. *

Pelze

Weitgehendste Garantie.

Extra billiges Angebot.

Echte Skunks-Kolliers, 200 cm lang Mk. 95.00, 75.00, 65.00,	55.00
Skunks-Opossum-Kolliers, 215 cm lang, Mk. 60.00, 45.00, 36.00	29.00
Alaskafüchse, prima mod. Formen, Mk. 95.00, 75.00, 60.00,	40.00
Steinmarder, prima, dreifellig, Mk. 150.00, 120.00 bis	65.00

Nerz, Chin.-Marder, Nerz-Murmel, Seal-Bisam, Feh 174b

fabelhaft billig. — Verkauf an Private.

Pelz-Engros Lager Schmidt, Barmen, Bredderstr. 15, I. Etage, im Hause Drogerie Jung.

Feldpost-Pakete.

1 Fl. Rum-Verschn.	1.60	1 Fl. Münsterländer	1.30
1 „ Cognac- „	2.25	½ „ Rum-Verschn.	0.90
Festes Postkistchen	0.35	½ „ Cognac- „	1.25
	4.20	Festes Kistchen	0.40
			3.85

1 Fl. Ritterbitter	1.40	1 Fl. Rum-Verschn. fst.	3.00
½ „ Arrac-Verschn.	1.25	1 „ Cognac-V. * * *	3.00
½ „ Rum- „	1.25	Festes Kistchen	0.35
Festes Kistchen	0.40		6.35
	4.30		

Kleine Feldpostpackungen Cognac- und Rum-Verschn. einschl. Versandkästchen 55 Pfg. und 90 Pfg. 28b

Dahl & Lieb

Barmen:	Elberfeld,
Wertherstrasse 19	Hofkamp 56,
Rittersh. Bahnhofst. 4	direkt am
Heckinghauserstr. 179	Neumarkt
Wichlinghauserstr. 93	

Sorgsame Mütter.

1268

Bei der Ernährung ihrer Lieblinge kommt für jede Mutter in erster Linie eine gute Kuhmilch in Frage. Nebenbei gibt sie als besonderes Stärkungsmittel die weltberühmten „Schneiders Kinder-Biscuits", welche seit 1888 eingeführt und in dieser Zeit sich das Vertrauen unzähliger Familien gesichert haben. Die Biscuit sind sehr leicht verdaulich, daher niemals magen- oder darmstörend, blut- und knochenbildend, deshalb die beste Unterlage für spätere Entwicklung. Prämiiert mit 16 **Ehrenpreisen und 40 gold. Medaillen,** in Säuglingsheimen und Hoffreisen eingeführt, in fast allen Geschäften zu haben, direkt durch Kinder-Biscuitfabrik **Rudolf Schneider, Hofl. Barmen, Fischertaler Str. 17.**

Paul Hirschmüller

Hofkamp, Ecke Funkenstr. u. Island 10.

Tel. 5431. Heute eingetroffen: *

Süsse holländ. Angel-Schellfische

je nach Größe Pfund 25—50 Pfg.

Schollen, Seehecht, Dorsch, Brasem.

Süße Bratbückinge.

Täglich frische Räucherwaren aus eigener Räucherei.

Offeriere sofort lieferbar:

60 000	Stück neue Jute Mehlsäcke . . .	2	Ztr.	fassend
30 000	„ „ „ Zuckersäcke . . .	2	„	„
20 000	„ einmal gebrauchte Zuckersäcke	2	„	„
20 000	„ „ „ Mehlsäcke	2	„	„
30 000	„ „ „ Reisballen	2	„	„
20 000	„ „ „ Export-Hafersäcke	2	„	„
20 000	„ „ „ Kartoff.-Mehlsäcke	2	„	„
5000	„ „ „ Lapiatasäcke . . .	1	„	„

Gute Kohlen- u. Kartoffelsäcke offeriere schon von 30 Pfg. an.

Gustav Busche

Export Säcke Import

Barmen, Arnoldstraße 12, Telephon 4970. 5154a

Geld-Angebote

Hypothekensucher,

denen daran liegt, in dem Geldgeber direkt zu verhandeln, senden ihre Adresse nebst Details unt. K. 3877 a. d. Ann.-Exped. Invalidendank, Köln. Keine Vorschußleistung etc. — Auch seriöse Vermittl. werd. berücksicht. a459

Geld-Gesuche

Nach 50 000 Mark Sparkassengelder als 1. Hypothek 5458

20 000 Mark

auf **Apothekenruhen** in Stadt im Berg. Lande in nächster Nähe von Düsseldorf gesucht. — Gefl. Off. u. E 1546 an Exp.

Ein Kapital

von 19—20 000 Mark auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit von Selbstgeber bald oder später von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter R 1256 an die Filiale Remich, Bismarckstraße Nr. 40. 1265

200 Mark gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter E 3589 an die Exped. d. Bl. *

100 Mk. zu leihen gesucht. Off. unt. E 3663 an die Exp. *

Auskünfte

über Vermißte, Gefangene und Verwundete vermittelt aufs sorgfältigste durch das

Kriegsministerium Berlin,

auf allerschnellstem Wege

Norbert Lochbaum, Barmen, Altermarkt 8, II.

Ziehung: 3., 4., 5. Dez.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

der Deutschen Kolonial-Gesellschaft

227 278 Lose: 7334 Geldgew. — M.

250000
75000
30000
20000
10000

Hauptgewinne Mark! usw. usw.

Wohlfahrts-Lose zu M. 3.50

Porto und Liste 50 Pfg. extra zu hab. bei d. Kgl. Lotterie Einnehm. u. all. Loseverkaufsstellen.

Lud. Müller & Co.

Berlin W., Wordenscher Markt 10

Telegr.-Adr.: Silbermüller.

Militär-Lunten-Feuerzeuge,

Lavemid., 50 Pf. 75 Pf. 100 St. M 15. Versand gegen Nachnahme. 1265

HugoBrinkmann, Remscheid, Hochstr. 27

Unsere

Soldaten

im Felde gebrauchen zur eigenen Sicherheit

elektrische Taschenlampen.

In jeder Preislage

Sporthaus Ka-Bi

Barmen, Werthestr. 37

gegenüb. der „Ruhmeshalle" zu haben.

Ersatzbatterien

40, 50, 75, 90 Pf.

Ersatzbirnen

1475 50, 75 Pf.

Panzerbrustwärmer

5161a

Hervorragende Neuheit! Vorzügliche Liebesgabe! Als Feldpostbrief versendbar!

Schutz gegen die Wirkung von Herz- u. Brustschüssen sowie gegen Bajonett-Angriffe!

Von Generaloberärzten als praktisch begutachtet.

Herzschützer 6.50 M Brust- u. Herzschützer 8.00 M

Alleinverkauf für Barmen: E. Vilter, Barmen, Schuchardstr. 9. Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Weihnachtspaket-Woche für das Feldheer

vom 23. bis 30. November 1914.

Pakete bis einschließlich 5 Kilogramm können in dieser Woche bei den Postämtern mit Begleitadresse (Paketkarte) aufgeliefert werden und müssen neben der genauen Adresse des Empfängers die Angabe des zuständigen Paketdepots enthalten. Um die Abfertigung zu beschleunigen, ist der Portobetrag von 25 Pfg. zweckmäßig gleich durch Aufkleben von Marken auf der Paketkarte, nicht auf dem Paket, zu verrechnen. Werden zur Verpackung Pappkartons benutzt, so müssen sie mit Leinwand umnäht werden. Der Sitz der Paketdepots ist in Nr. 278 unseres Blattes (Samstagsnummer) mitgeteilt.

Aus der Verlustliste Nr. 84:

(† = tot; lv. = leicht verwundet; sv. = schwer verwundet; vm. = vermißt.)

Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1 (Gef. i. W. 3.—31. Okt.): Rf. Paul Humburg, Radevormwald, lv. — Rf. Karl Nouvertné, Leichlingen, lv.

Lehr-Inf.-Regt. Potsdam (Gef. i. O. 10. Okt.—3. Nov.): Fl. Willy Kopp, Wald, vm. — Gfr. Wilhelm Brune, Haspe, vm.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 18 (Wirballen u. a. Gef. i. O. 4. Okt.—7. Nov.): Wm. Albert Kelter, Oelkinghausen, †. — Wm. Paul Nolde, Oelkinghausen, lv. — Wm. Eugen Altfeld, Haspe, lv. — Rf. Julius Herberg, Hörde, lv. — Rf. Peter Dreskes, Langerfeld, lv. — Rf. Ewald Krefting, Schwelm, vm. — Uffz. August Heßmert, Hörde, lv. — Wm. Alfred Ritz, Hörde, lv. — Rf. August Isenhardt, Oede, lv. — Rf. Adolf Rohrbach II, Hörde, lv. — Rf. Karl Herguth, Gevelsberg, lv. — Gfr. Richard Schneider, Gevelsberg, lv. — Rf. Peter Wachowiak, Gulez b. Haspe, lv. — Gfr. Ernst Krause, Gevelsberg, vm. — Rf. Rud. Fränz, Gevelsberg, vm. — Rf. Max Kapmann, Schwelm, vm. — Rf. Reinhard Keßler, Langerfeld, lv. — Rf. Wilhelm Paschhof, Langerfeld, lv. — Wm. Friedrich Czapla, Gevelsberg, lv. — Uffz. d. R. Wilhelm Schilken, Haspe, lv. — Rf. Walter Burstringhaus, Langerfeld, lv. — Rf. Wilh. Adolphs, Hedinghausen b. Schwelm, †. — Rf. Fritz Dörken, Gevelsberg, lv. — Rf. Herm. Weiß, Milspe, lv. — Rf. Hermann Franke, Widdert, †. — Rf. Aug. Fink, Elberfeld, lv.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 21 (Gumielowka, 30. Okt. bis 1. Nov.): Rf. Fritz Wunderlich, Gevelsberg, vm.

Inf.-Regt. Nr. 67 (Argonnerwald, 13. u. v. 22.—29. Okt.): Vizefeldw. d. R. Karl Paßmann, Wald, lv. — Uffz. Hugo Nickel, Elberfeld, lv. — Uffz. Pet. Winchen, Leichlingen, lv.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 84 (Gef. i. W. 4.—28. Okt.): Krgsfrw. Karl Daufrain, Elberfeld, vm. — Krgsfrw. Rudolf Wiehler, Solingen, †.

Inf.-Regt. Nr. 137 (Sibons, 31. Okt.—1. u. 3. Nov.): Uffz. d. R. Karl Stahlhacke, Radevormwald, †. — Uffz. d. R. Otto Lippert, Radevormwald, †. — Rf. Leonhard Bender, Remscheid, lv. — Uffz. d. R. Frdr. Eugen Siebel, Bergstadt (Lennep), lv. — Gfr. Tamb. Josef Bitzer, Remscheid, lv. — Wm. Artur Schwarz, Remscheid, lv. — Rf. Aug. Herm. Schlenz, Elberfeld, lv. — Krgsfrw. Wilh. Belten, Langenberg, †. — Gfr. d. L. Rd. Butz, Elberfeld, vm. — Rf. Otto Rieland, Barmen, lv. — Rf. Karl Glozbach, Hückeswagen, vm.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 204 (Dixmuiden, 26.—28. Okt.): Gfr. Adolf Steinfeld, Ohligs, vw. — Krgsfrw. Wilhelm Koch, Barmen, vm. — Krgsfrw. Heinr. Beeling, Barmen, vm.—Krgsfrw. Hilger, Barmen, lv. — Uffz. Emil Hammel, Velbert, vw. — Wm. Paul Heß, Langenberg, vm. — Uffz. Adolf Viegen, Blombacherbach, vm.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 234 (Gef. i. W. 20. Okt.—2. Nov.): Krgsfrw. Ad. Pabisch, Barmen, vm. — Krgsfrw. Erwin Schmitz, Lennep, vw. — Krgsfrw. Walter Paul Beuzer, Barmen, lv. — Uffz. Ludw. Hegel, Elberfeld, vw. — Krgsfrw. Karl Lauterbach, Elberfeld, vw. — Krgsfrw. Theodor Spieß, Barmen, vm. — Krgsfrw. Herm. Hofmann, Elberfeld, vw. — Vzfldw. Gust. Keller, Lennep, lv. — Rf. Ed. Schneevoigt, Rittershausen, lv. — Krgsfrw. Otto Schäfer, Barmen, lv. — Krgsfrw. Rudolf Schäfer, Barmen, †.

Jäg.-Bat. Nr. 8 (Gef. i. W. 26. Sept.—14. Okt.): Jäg. Karl Neveling, Barmen, lv. — Jäg. Joh. Thomas, Velbert, lv. — Jäg. Fdr. Uthmann, Barmen, lv. — Jäg. Bruno Vogel, Solingen, lv. — Jäg. Georg Bachus, Solingen, lv.

Hess. Garde-Dragoner-Reg. Nr. 23 (Gef. in Belgien v. 11.—29. Okt.): Gfr. Ernst Aschener, Elberfeld, lv.

Husaren-Reg. Nr. 11 (Gef. i. W. 11.—29. Okt.): Rf. Rath, Bergbausen, lv. — Vzwchtm. Frowein, Elberfeld, lv. — Vzwchtm. Wichelhaus, Elberfeld, lv.

Pionier-Reg. Nr. 19 (Gef. i. W. 4.—6. Sept.): Pion. Karl Veschel, Hohscheid, vw.

Sächs. Inf.-Reg. Nr. 103: Uffz. Friedr. Böcker, Barmen, bisb. vw., †. — Rf. Friedr. Ohler, Langenberg, bisb. lv. †.

Vermischtes.

Zwei Kaiser.

Am 31. Oktober feierte der Kaiser von Japan seinen Geburtstag. Schon vor einiger Zeit wurde der Sturm auf Tsingtau für diesen Tag angekündigt und scheint in der Tat am genannten Tage vormittags begonnen zu haben. Als wir im dänischen Kriege 1864 die Düppeler Schanzen belagerten, hatte Prinz Friedrich Karl, um König Wilhelm zu ehren, zum Sturm auf die Schanzen den 22. März, den Geburtstag des Königs, bestimmt, um ihm mit dem zu erwartenden Sieg ein Geburtstagsgeschenk zu machen. Der human und vornehm denkende König verhinderte den Sturm, welcher dann bekanntlich am 18. April stattfand, mit der Begründung: „Ich will nicht, daß mein Geburtstag zum Todestag vieler braver Leute wird."

Die „musikalische Hinterlist" der Deutschen.

Die italienischen Zeitungen müssen sich nachgerade angesichts des drückenden Beweismaterials wohl oder übel zu dem Eingeständnis bequemen, daß die Deutschen in Nordfrankreich unleugbare Fortschritte erzielen. Dieses Eingeständnis kostet sie freilich nicht geringe Überwindung, das man ohne weiteres begreift, wenn man bedenkt, daß die Mehrzahl der italienischen Blätter bisher ausschließlich die Erzeugnisse der englisch-französisch-russischen Lügenfabriken ihren Lesern vorzusetzen beliebte. Sie rächen sich für den durch die Ereignisse bedingten Zwang zur Wahrheit dadurch, daß sie die Erfolge der Deutschen zu verkleinern suchen, und daß sie diese Erfolge in der Hauptsache auf Rechnung allerlei hinterlistiger Tücken eines Feindes setzen, der sich die Harmlosigkeit des Gegners zunutze macht. Ein kennzeichnendes Beispiel dieser Art von Berichterstattung leistet sich in dieser Beziehung die „Stampa" in einem Bericht über das Unglück des 7. belgischen Infanterieregiments in einem Gefecht bei Nieuport. „Als das Regiment", heißt es da, „in die Nähe der deutschen Kanonen gekommen war, pflanzte es die Seitengewehre auf und ging zum Sturm vor. Mit begeisterten Hurrarufen stürzten sich die Belgier auf die deutschen Schützengräben. In diesem Augenblick ergossen sich aber aus den Häusern des Ortes Ströme von deutschen Truppen. Die Belgier sahen sich so einer Übermacht gegenüber, eine Wahrnehmung, die aber nur einen Augenblick des Schwankens herbeiführte. Gleich darauf nahmen sie mit unverminderter Kraft ihren Angriff wieder auf. Die Gewalt dieses Angriffes war so übermächtig, daß die Stürmenden sicher den Sieg davongetragen hätten, wenn die Deutschen nicht zu einer ihrer gewohnten Finten ihre Zuflucht genommen hätten. Während nämlich eine Schwadron der feindlichen Kavallerie den äußersten linken belgischen Flügel angriff, ließen die Deutschen durch ihre Hornisten das belgische Signal zum Rückzug blasen. Die Belgier fielen leider darauf hinein und begannen sich zurückzuziehen. Das war für die bayerische Infanterie das Zeichen zu einem kräftigen Vorstoß. Die List wurde zwar entdeckt, aber es war bereits zu spät, um den Angriff abweisen zu können. So geschah es, daß das brave 7. Regiment trotz seiner Bravour und seiner guten Aussicht auf den Sieg geschlagen und nahezu aufgerieben wurde." — So, ja, es ist doch immer gut, wenn man die Mittel seiner Feinde kennt und sie sich gegebenenfalls unschädlich machen kann.

Wie die Engländer mit belgischem Eigentum umgehen.

Ein großer Teil der Presse in den neutralen Ländern wird noch immer nicht müde, in ihren Spalten Anklagen gegen die rohe deutsche Kriegsführung zu erheben und dieser als Muster wahrer Ritterlichkeit die Armee des Dreiverbandes vorgehalten. Wie es mit dieser Ritterlichkeit in Wahrheit, zum Beispiel bei der englischen Heeresleitung, bestellt ist, möge der nachstehende Vorfall beweisen, den ein Kavallerie-Offizier, der „Kreuzztg." zufolge, seinen Angehörigen vor kurzem mitgeteilt hat. Bei ihrem Aufenthalt in Belgien hatten die Deutschen im Verlaufe des Feldzuges ein mit einem herrlichen Park umgebenes Schloß des Königs Albert einen Schuß weit vor sich, in dem zur Zeit General French mit seinem Stabe lag. Obschon dem deutschen Oberkommando diese Tatsache bekannt war, gab es gleichwohl mit Rücksicht auf die historische und künstlerische Bedeutung des Schlosses den Befehl, Gebäude und Park in jeder Weise zu schonen. Nach erfolgtem Zurückgehen der Engländer wurde der deutsche Divisionsstab in das Schloß verlegt. Kaum aber hatte er das neue Quartier bezogen, als die Engländer, völlig unbekümmert darum, daß es sich doch um einen kostbaren Privatbesitz des Königs Albert, ihres Verbündeten, handelte, eine von deutscher Seite nicht genügend schnell zum Stillstand zu bringende Kanonade gegen das Schloß eröffneten, so daß dieses in wenigen Stunden in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde. So sieht in Wahrheit die englische Ritterlichkeit und die deutsche Hunnenroheit aus.

Handels-Nachrichten.

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung war auch heute sehr fest. Die schon seit einigen Tagen begünstigten Papiere, die Kriegsanleihe und dreiprozentige Reichsanleihe und die Aktien der Kriegsmaterial herstellenden Gesellschaften, Deutsche Waffen, Köln-Rottweiler Pulver, Daimler, Rheinische Metallwaren, Tertilwerte und Farbenfabriken-Aktien, waren zu abermals erhöhten Kursen gesucht, da das Angebot dauernd klein ist. Interesse herrschte ferner für die im Ultimo stehenden Montanpapiere, besonders für die Aktien des Phönix, Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Gesellschaft, Harpener Bergbau. Zugunsten der Kohlen-Aktien fiel die Ankündigung ins Gewicht, daß für das Jahr 1915 mit einer mäßigen Erhöhung der Kohlenpreise zu rechnen sei. Auch für die Aktien der Großbanken zeigte sich einige Kauflust. Der Geldmarkt war weiter flüssig, unbeachtet der Tatsache, daß heute die Einzahlung von weiteren 20 Prozent auf die Kriegsanleihe zu erfolgen hat. Tägliches Geld war zu 4½ Prozent angeboten, die Privatdiskonten wurden zu 5⅝ bis 5½ Prozent gehandelt. Von fremden Banknoten erzielten holländische, englische und französische neue Preissteigerungen, ebenso zog der Kurs für den Neuyorker Kabel Transfer neuerdings an. Niedriger waren dagegen auch heute russische Noten.

Berliner Getreidebörse. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Andrang der Käufer an der Berliner Getreidebörse wird immer größer, während das Angebot fortgesetzt stockt. Auch heute blieben sämtliche Getreidesorten mit Ausnahme von Mehl ohne Preisnotierung. Am schwierigsten sind die Verhältnisse auf dem Hafermarkt, wo bereits von einer regelrechten Hafernot die Rede ist. Diese unhaltbaren Zustände veranlaßten eine Kommission von Futterhändlern zu persönlichen Vorstellungen beim Generalkommando der Marken, während eine andere Kommission aus Vertretern des Futterhandels des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler beim Handelsministerium zum gleichen Zwecke vorstellig wurde.

Wiedereinführung der Ausfuhrvergütung durch den Roheisenverband. Der Roheisenverband beschloß, die Ausfuhrvergütung, die beim Beginn des Krieges aufgehoben worden war, wieder einzuführen, und zwar mit 5⅝ Mark für die Tonne desjenigen Roheisens, das nachgewiesenermaßen für die Ausfuhr verarbeitet wird.

Waggonfabrik A.-G. in Uerdingen. Die Verwaltung schlägt wieder 12 Prozent Dividende vor. Hierbei sei den durch die Kriegslage geschaffenen besonderen Verhältnissen Rechnung getragen.

Hüstener Gewerkschaft, A.-G. in Hüsten. Der Bericht für das am 30. Juni ds. Js. beendete Geschäftsjahr entrollt wieder ein sehr ungünstiges Bild von der Lage dieses Unternehmens, das, wie bekannt, in den letzten Jahren mehrfach tiefgreifende Neuordnungen seiner geldlichen Verhältnisse hat vornehmen müssen, ohne seit Jahren den Aktionären irgendwelche Erträgnisse bringen zu können. Zur Begründung des diesjährigen Ergebnisses verweist der Bericht auf die ungünstige Konjunktur am Eisenmarkt, die sich namentlich für Feinbleche, das Haupterzeugnis der Gesellschaft, nachteilig geltend machte. Auch die Erlöse für die Erzeugnisse des Soester Profil-Eisenwerkes gingen in erheblichem Umfange zurück. Andererseits war es nicht möglich, die Preis-Einbußen durch billigere Rohstoff-Einkäufe auszugleichen. Nach 648 666 Mark (546 587 Mark) ordentlichen Abschreibungen ergibt sich ein Verlust von 1 178 598 Mark gegenüber einem Gewinn von 47 578 Mark im Vorjahr. Dieser Verlust wird aus der Rechnung der vorbehaltenen Abschreibungen und Rückstellungen gedeckt, die mit 1 200 000 Mark aus der letzten Neuordnung der geldlichen Verhältnisse der Gesellschaft übrig geblieben war. Das neue Geschäftsjahr steht unter dem Einfluß des Krieges, durch den der Gesellschaft rund 60 Prozent der Belegschaft entzogen worden sind. Der Bericht hebt hervor, daß der Betrieb trotzdem weitergeführt wird, obwohl das große Opfer erfordert, die im Interesse der zurückgebliebenen Arbeiter gebracht werden. Unter diesen Umständen wird man selbst, wenn sich die Hoffnungen, welche die Verwaltung auf die Hüstener Neuanlagen setzt, verwirklichen sollten, auch für die Folge kaum mit befriedigenden Erträgnissen der Hüstener Gewerkschaft zu rechnen haben.

Die A.-G. Schwabenbräu in Düsseldorf beschloß, obgleich der Betrieb annähernd dem vorjährigen gleichkommt, mit Rücksicht auf die Kriegslage die Verteilung von 7 Prozent gegen 10 Prozent vorzuschlagen, zur Bildung einer besonderen Kriegsrücklage 100 000 Mark zu verwenden und 85 915 Mark (84 131 Mark) vorzutragen, bei gleichen Abschreibungen wie im Vorjahre (220 886 Mark).

Dortmunder Aktienbrauerei in Dortmund. Der Aufsichtsrat schlägt nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen wieder 20 Prozent Dividende vor. Die beiden in das abgelaufene Geschäftsjahr fallenden Kriegsmonate August und September haben allerdings einen ungünstigen Einfluß auf den Versand ausgeübt; der Rückgang war aber nicht so groß, um den bis Ende Juli gegenüber dem Vorjahr erzielten Mehrversand aufzuheben.

Veruntreuungen beim Pforzheimer Bankverein. Nach einer Meldung aus Karlsruhe ist der flüchtige Direktor des Pforzheimer Bankvereins, Fritz Herrmann, verhaftet und in das Karlsruher Gefängnis eingeliefert worden. Sein Mitdirektor Krämer befindet sich bereits in Untersuchungshaft. Beide haben den Pforzheimer Bankverein um 8 Millionen Mark geschädigt.

Warenmärkte.

Elberfeld, 25. November. **Wochenmarkt.**

Runde Kartoff. p. Pfd.	3½	Butterkäse	per Pfd. 20
Mehle . . . p. Pfd.	38	Schwarzwurzel per Pfd.	25
Eier . . . 25 Stück	150–250	Rhabarber . . . Stück	5–8
Tafel-Trinkeier 1 Stck.	17	Rüben . . . . per Pfd.	10
Butter . per Pfd.	125–160	Steckrüben . . Stück	15
Schmalzbutter 1 Pfd.	60–62	Radiske . . per Pfd.	5–7
Ochsenfleisch per Pfd.	70–100	Endivien . 1 Stück	10
Kuhfleisch . per Pfd.	65–80	. . . 1 Stück	8–10
Kalbfleisch . per Pfd.	70–100	Feldsalat per Pfd.	80
Schweinefl. per Pfd.	60–90	Zwiebeln per Pfd.	10–15
Hammelfleisch p. Pfd.	70–100	Blumenkohl per Stück	30–40
Pferdefleisch per Pfd.	40–50	Endivien	6–8
Kaninchen p. Stück	90	Weintrauben p. Pfd.	40–100
Hechte p. St.	10–15	Äpfel per Pfd	25
Radieschen per Pfd.	10	Kochäpfel p. Pfd.	15–20
Barsch . . . p. Stck.	15–25	Kochbirnen p. Pfd.	10
Rübchen . . . p. Pfd.	6–8	Eßbirnen p. Pfd.	30
Selleriewurzeln . .	10–15	Ital. Maronen Pfd.	35
Rosenkohl . . . p. Pfd.	25	Tomaten . . . per Pfd.	35
Roter Kappes p. St.	15–25	Zitronen . per Stück	5–10
Weiß. Kappes p. St.	20–30	Apfelsinen per Stück	5–15
Weiße . . . per Pfd.	20	Kleine Walnüsse per Pfd.	60
Spinat . . per Pfd.	15–20	Haselnüsse per Pfd.	65–95
Grünkohl . . . per Pfd.	15		

Neuß, 25. November. **Fruchtpreise.**

Neuer Hafer 1. Qu. 100 kg	22.10	Buttet . . per kg	2.80–3.00
Neuer Hafer 2. Qu. 100 kg	21.10	Eier, hies. Landw., St.	1.00–15
Kartoffeln I. II. III.		Rüben, in Partien von 100 Ztr. o. Fa.	132.00
p. 50 kg 4. 3.50, 2.50–3		Rüben, in Partien von 100 Ztr. waggonweise o. F.	134.0
Heu . . . 50 kg	3.50–4.00	Gerste, Rüböl	8 Mk. mehr.
Gem.-Heu . 50 kg	4.00–4.50	Rübsch. i. gr. waggonw.	166.00
Krummstroh . 500 kg	15.00	1000 kg ab Waggonw.	170.00
Preßdruschstroh 500 kg	15.00	Kleie . . . . . 50 kg	0.00
Breitdruschstroh 500 kg	16.00		
Roggenmischstroh 500 kg	18.00		
Neuer Weizen	1. Qualität 27.30	II. Qualität 26.80 Mk.	
Neuer Roggen	1. Qualität 23.30	II. Qualität 22.30 Mk.	

Altenessen, 24. Nov. **Schweinemarkt.** Amtl. Bericht.

Gesamtauftrieb 2200 Stück.

Es wurden gezahlt im Engroshandel:

für Ferkel von 6–8 Wochen	8 bis 5	Mk.
„ „ „ 8–12 Wochen	5 bis 11	Mk.
„ „ „ 12–15 Wochen	11 bis 21	Mk.
Faselschweine über 15 Wochen	21 bis 41	Mk.
„ magere Sauen	70 bis 100	Mk.

Verlauf des Marktes: Ferkel und Läufer schleppend.

Sendet diesen Feldpostbrief 5.22

Myrrholin-Hautsalbe für Hautschäden (rauhe, rissige Haut, Wundlaufen etc.), Myrrholin-Seife, einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife. Schickt Feldpostbriefe mit Salbe u. Seife für nur Mk. 1.—, in Apotheken erhältlich.

Kriegsnummer.

Die Wochenschau

Heute neues Heft

Aus dem Inhalt:

Die Vernichtung des englischen Geschwaders durch deutsche Kreuzer.
Originalzeichn. f. „Die Wochenschau" von Harry Groehn.
Erobertes englisches Küstengeschütz.
Rast deutscher Truppen im Argonner Wald.
Verwundete Franzosen, Marokkaner und Senegalesen in einem deutschen Lazarett.
Deutsche Infanterie mit eroberter französischer Fahne und Gefangenen.
Originalzeichnung für „Die Wochenschau" von W. Tschech
Bajonettangriff deutscher Infanterie.
Deutsche Infanterie kurz vor dem Ausschwärmen in Schützenlinie.
Bilder aus Tiflis.
Der Brand des Rathauses in Arras.
Blasen zum Sammeln auf dem Schlachtfelde.
Originalzeichnung für „Die Wochenschau" von B. Bachmann.
Die Beschießung von Lille durch schwere deutsche Artillerie.

Für 15 Pf.

erhältlich in Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei allen Zeitungsverkäufern. Für 65 Pfg. monatlich jede Woche frei ins Haus. Durch die Feldpost liefern Postanstalten und Buchhandlungen die Hefte mit 10 Pfg. Zuschlag für jedes Heft.

Verlag W. Girardet, Essen.

Manoli hat es Jedem bequem gemacht

seinen Angehörigen im Felde eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Versandfertige, weihnachtlich ausgestattete Schachteln mit 50 oder 100 sorgfältig gegen Nässe und Druck geschützten Zigaretten sind überall zu haben. 10.8

Wohlfahrtsgeldlose 3.30 M Ziehung 3.–5. Dez. **250000, 75000, 30000, 20000** etc.

Alles bare Geldgewinne ohne Abzug sofort zahlbar. **H. W. Jacobs,** Zigarrengeschäfte.

Im Westen des Reichs.

Roman aus der Gegenwart von O. Elster.

83] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Da öffnete sich die Tür, die in das Innere des Hauses führte und Madeleine, nur mit Jacke und Unterrock bekleidet, trat mit erschrecktem Gesicht ein.

„Madame — im Hofe ist jemand . . ." stammelte sie.

„Dummes Frauenzimmer, wer soll da sein?" schalt Madame ärgerlich.

„Vielleicht Diebe — der Hund bellt so . . ."

„Halte den Mund! Siehst du die Herren nicht? Schämst du dich nicht, in diesem Aufzuge hierherzukommen?"

„Ich fürchte mich so . . ."

„Marsch in das Bett, du alberne Gans!"

„Halt, Madame", sagte da einer der Polizisten, „das Mädchen scheint doch etwas Verdächtiges bemerkt zu haben, wir wollen mal nachsehen . . ."

„Es ist wirklich nicht nötig, meine Herren . . ."

„Na, zu Ihrer eigenen Sicherheit, Madame", meinte der Polizist mit spöttischem Lächeln und öffnete die kleine Blendlaterne, die er vor der Brust trug.

Madame stellte sich breit vor die Tür.

„Ich dulde es nicht!" kreischte sie wütend. „Ich bin eine ehrliche Frau und brauche mir keine Haussuchung gefallen zu lassen. Ich bin Herrin in meinem Hause! Machen Sie, daß Sie hinauskommen!"

Sie glich einer wütenden Megäre. Der reichlich genossene Rum tat das seinige, um ihre Wut noch mehr zu steigern. Sie verlor jede Ueberlegung und kreischte und schrie in einem fort, dadurch den Verdacht der Polizisten nur noch verstärkend. Mit Gewalt mußten diese die Wütende von der Tür entfernen, dann verschwanden sie in dem dunklen Hausgang, der nach dem Hofe führte.

Madame Bonnet schimpfte ihnen nach, dann fiel ihr Blick auf Madeleine, die sich erschreckt und verschüchtert in einem Winkel verkrochen hatte. Wütend fiel sie über das arme Mädchen her, ohrfeigte sie und zerrte sie an den Haaren durch das Zimmer.

„Da hast du's, du dummes Tier", schimpfte sie, „jetzt ist's zu Ende mit deinem Schatz! Jetzt werfen sie ihn ins Gefängnis und schleppen ihn aufs Schiffott, und du kannst sehen, woher du Brot für dich nimmst! Und mich hast du ruiniert, du alberne Gans . . ."

Madeleine wandte sich jammernd unter den Schlägen ihrer Herrin. Endlich riß sie sich los und entfloh laut weinend aus der Tür in die dunkle Winternacht hinaus.

Erschöpft, verzweifelt sank Madame Bonnet an dem Tisch nieder.

„Mögen die beiden Hallunken zur Hölle fahren", knurrte sie. „Ich werde mich schon herauslügen . . ."

Ihre zitternde Hand griff nach der Rumflasche, und ohne ein Glas zu benutzen, nahm sie einen tüchtigen Schluck. Dann leuchte sie nach der Hoftür hin und ein hämisches Grinsen verzerrte ihr häßliches, aufgedunsenes Gesicht.

„Ich werde sagen, daß sich die beiden Schufte unbemerkt eingeschlichen haben", murmelte sie. „Der eine, um seinen liederlichen Schatz, die dumme Trute, zu besuchen; der andere, um seinen Rausch auszuschlafen . . . oh, jetzt geht der Spektakel los!"

Auf dem Hofe ertönte wieder heftiges Hundegebell. Dann laute Stimmen — ein Fenster klirrte — ein Schrei — ein wilder Fluch und der Larm von wütend kämpfenden Männern.

Und dann wurde es still — und schwer tappend kamen harte Schritte den Hausflur entlang. Die Tür ward geöffnet, und mit gefesselten Händen ward Charles Perrin von einem der Polizisten in das Zimmer gestoßen, während der andere Beamte den alten Legionär am Kragen gefaßt hereinführte.

Charles Perrin sah fürchterlich aus. Im Kampfe mit den Polizisten war ihm die Kleidung zerrissen. Aus einer klaffenden Stirnwunde tropfte ihm das Blut über das verzerrte, bleiche Gesicht. Er knirschte vor Wut mit den Zähnen und biß sich die Lippen blutig. Blutunterlaufen rollten seine Augen hin und her.

Gelassener gab sich der alte Sergeant.

„Nicht mal seinen Rausch ausschlafen kann man", brummte er.

„Dazu werdet Ihr Zeit im Gefängnis haben, alter Freund", lachte der Polizist.

„Da bringen wir Ihre Gäste, Madame", wandte er sich dann an diese.

„Ich hab' mit den liederlichen Kerlen nichts zu schaffen", entgegnete Madame trotzig. „Der Bursche da ist meiner Kellnerin schon lange nachgestiegen — und der Alte da ist ein Trunkenbold, der seinen Rausch auf dem Stroh im Stall ausschlafen wollte."

„Madame . . ." sprach Monsieur Monfard empört, während Charles höhnisch lachte.

„Na", sagte der Beamte, „das wird sich ja alles finden. Monsieur Monfard kennen wir ja schon und dieser Bursche da kommt mir auch bekannt vor. Adieu, Madame, morgen sprechen wir uns weiter. — Vorwärts zur Wache!"

Er faßte die Knebel, die Charles Hände fesselten, und führte den auf solche Weise Machtlosen ab, während Monsieur Monfard trübselig hinterdrein humpelte.

„Hol' euch alle der Teufel!" schrie Madame Bonnet ihnen nach und schlug zornig die Haustür zu, daß die Fensterscheiben klirrten.

16. Kapitel.

Ein Wiedersehen.

Wolrad befand sich seit einigen Wochen in Kairo, wohin ihn Bennewitz und Asta begleitet hatten. Von seinem Anfall am Weihnachtsabend hatte er sich erholt und die milde Luft Aegyptens, die Ruhe und Gleichmäßigkeit seines Lebens taten das übrige, um ihn der vollen Gewesung entgegenzuführen.

Freilich, eine leichte, krankhafte Blässe lagerte noch auf seinem Gesicht, und die Aerzte meinten, daß es wohl am besten für ihn sei, wenn er dem aktiven Militärdienst entsage. Aber noch vermochte sich Wolrad nicht dazu zu entschließen, er wußte ja nicht, was er dann beginnen sollte; er nahm vorläufig ein halbes Jahr Urlaub, um zuerst ganz seine Gesundheit wieder herzustellen.

Jetzt saß er auf der Veranda des großen vornehmen Hotels Shephard und ließ das bunte Straßengewühl Kairos an seinem Auge vorüberflutten. Seit einigen Tagen war er allein, da Bennewitz und Asta eine Fahrt nilaufwärts angetreten hatten, von der sie allerdings nochmals nach Kairo zurückkehren wollten, ehe sie eine längere Reise nach Klein-Asien antraten. Dort war Bennewitz an den Ausgrabungen in Babylon beteiligt, sowohl finanziell wie auch wissenschaftlich.

Sinnend blickte Wolrad auf das Getümmel der Straße, auf der sich europäische Kultur mit dem orientalischen Leben wunderbar vermischte. Aermliche, von schmutzigen Lumpen bedeckte Fellachen trieben magere Esel vor sich her, auf denen sie die Erzeugnisse ihres Landes zu Markte brachten. In weiße Burnusse gehüllt, wandelten trotzig und unnahbar die Araber vorüber. Dicht eingehüllte einheimische Frauen, deren Gesichter durch undurchsichtige Schleier bedeckt waren, huschten scheu über die Straße; aber stolz in ihrer modernen europäischen Kleidung schritten die Bey's und Effendis der ägyptischen Hauptstadt dahin, in ihren Manieren die Europäer nachäffend, ohne sie zu erreichen. Engländer, Deutsche, Franzosen, Griechen und Türken — alle Nationen waren vertreten. Dazwischen schrien die Verkäufer ihre Waren aus und die Eseltreiber boten ihre Tiere den Fremden zu einem Ritt in die nahe Wüste an! Es herrschte ein buntes Gemisch aller Nationen, aller Farben und Sprachen, das die Augen und die Ohren zu verwirren und zu betäuben imstande war. Aber über all dem farbenbunten Gewimmel wölbte sich ein tiefblauer wolkenloser Himmel, strahlte brennend die Sonne und fächelte ein warmer Luftbauch hin, der die Glutbitze der Wüste in die volkreiche Stadt zu tragen schien. Und hoch in den blauen Himmel hinein ragten die zierlichen, weißen Minarets und Türme der Moscheen, von deren Plattform zur Abendzeit die gewaltige Stimme des Gebetrufers erschallte: „Allah ist groß! Und Mohammed ist sein Prophet!"

(Fortsetzung folgt.)

Wien, 1. Juni 1914. Ich komme nach gewissenhaftester Prüfung aller Umstände zu dem Schluß, daß der coffeinfreie Kaffee Hag einen vollgültigen Ersatz, was Geschmack und Anregung betrifft, für den gewöhnlichen Kaffee darstellt, daß dabei jedoch alle Schädlichkeiten . . durch den Kaffeegenuß bedingt . . ausgeschlossen sind.

Aus: „Aerztliche Erfahrungen mit coffeinfreiem Kaffee" von Dr. Julius Neubauer, Arzt des K. K. Rudolfspitals, Wien. Aerztliche Standeszeitung „Die Heilkunde", Wien.

u203

Stadttheater Elberfeld.

Donnerstag. 18. Ab.-Vorst. (braun) **Im bunten Rock.** Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. — **Samstag.** Vorletzt. Alle Plätze 80 Pf., Galerie 35 Pf. **Egmont.** Anfang 7½ Uhr. Ende 11¼ Uhr. **Sonntag,** nachm. 3½ Uhr: **Alt-Heidelberg.** Ende 5¾ Uhr. Abends 7 Uhr: **Tannhäuser.** Ende 10¼ Uhr. 1186

Vorverkauf i. Barmen: Neumann, Zigarrengesch., Rathausbrücke.

Handelskammerwahl.

Nachdem das Mitglied der Handelskammer Herr Direktor Lipp durch Wegzug ausgeschieden ist, ist Ersatzwahl bis zum Schluß des Jahres 1919 erforderlich. Die Handelskammer hat beschlossen, diese Ersatzwahl unter Zugrundelegung der bei der Ergänzungswahl Ende 1913 festgestellten Liste der Wahlberechtigten vollziehen zu lassen. Die Liste hat öffentlich ausgelegen.

Der **Wahltermin** für die Ersatzwahl wird auf **Donnerstag den 3. Dezember, vormittags pünktlich 10 Uhr,** im **Rathause** hierselbst, **Zimmer Nr. 18,** anberaumt.

Die Wahlberechtigten werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Wahl nach § 5 des Statuts der Kammer nach absoluter Stimmenmehrheit durch geheime Abstimmung erfolgt. Nach § 4 des Statuts ist bei den Wahlen die Vertretung des Wahlberechtigten durch einen in das Handelsregister eingetragenen Prokuristen allgemein zugelassen. Auf Verlangen des Wahlkommissars wird die Legitimation durch einen Auszug aus dem Handelsregister oder durch schriftliche Vollmacht des vertretenen Wahlberechtigten geführt. k6830

Elberfeld, den 25. November 1914.

Der Wahlkommissar der Handelskammer:
Heinr. Schutzewohlen, Geh. Kommerzienrat.

235. Res.-Infant.-Regiment!

Wegen der vielen in diesem Regiment Vermißten ist von den Unterzeichneten ein

Nachrichtenbureau

eingerichtet worden.

Es wird gebeten, jeden Vermißten hierher zu melden und alles, was über dieselben durch Verwundete oder aus sonstigen Quellen bekannt geworden ist, an einen der Unterzeichneten mitzuteilen.

Weitere Nachrichten gehen dann später den einzelnen zu.

Stabsarzt Dr. Bodenbach, Koblenz, Kirchstraße 1. — **Stabsarzt Dr. Schmitz,** Niederlahnstein.

Die Einschränkung im Fleischverbrauch

infolge der durch die Kriegslage gebotenen Sparsamkeit wird nicht empfunden, wenn man dem Fleisch, selbst minderwertigem, gleich bei Beginn des Schmorens

Schmeißer's Saucen-Würfel

zusetzt. Ein Würfel zu 10 Pfg. genügt für ca. 3 Pfd. Fleisch und ergibt eine sahmige, wohlschmeckende und nahrhafte Sauce.

Machen Sie einen Versuch!
Achten Sie auf die bekannte Schutzmarke!
Hier überall erhältlich! a41

Schönste Liebesgabe f. unsere Krieger! **Echte Pelzwesten**

zu einem ganz enorm billigen Preis:
ohne Ärmel Mk. 15.00, mit Ärmel Mk. 19.50.
Simon's Pelzwerkbetrieb **Elberfeld, 30 Herzogstraße 30, I. Et.** geg. der Bankstr.

Billige, gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dazu gehören: b207

Oetker-Puddings aus Dr. Oetker's Puddingpulvern . . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)
Rote Grütze aus Dr. Oetker's Rote Grützepulver . . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)
Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Oetker's **Gustin** in Paketen zu ¼, ½, ¼ Pfund
(Nie wieder das englische Mondamin! Besser ist Dr. Oetker's Gustin.) Preis 15, 30, 60 Pfg.

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben. Billig. Nahrhaft. Wohlschmeckend.

Im **Salamander.** 1337
Täglich 8¼ Uhr nur noch inklusive Montag
Otto Reutters „1914"
Ab Dienstag
Gastspiel Heinrich Prann.

Groß-Barmen.
Täglich 8 Uhr
Vorstellung
erstklass. Künstler. 1680

Verein für Technik und Industrie, e. V. in Barmen.

Einladung zur Sitzung
am **Freitag** den 27. Nov. 1914, abends 8½ Uhr, im großen Saale des Vereins für Kunst und Gewerbe, Barmen-Wupperfeld, Eingang Sternstraße.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. **Vortrag** des Herrn Rechtsanwalt R. Ritter aus Frankfurt a. M.: **„Die neue Steuer-Einschätzung und die Steuer-Erklärung für 1915 unter dem Einfluß der durch die Kriegslage hervorgerufenen Verhältnisse.** (Steuerzahlung im Kriege.)

Der Vorsitzende:
5160a Jul. Grebler.

Jeder Lieferant für **Kriegsbedarfsartikel**
abonniere den wöchentlich 2 mal erscheinenden
Allgemeinen Anzeiger für Kriegsbedarfsartikel
für nur **Mark 3.—**
(Abonnement 3 Monate gültig bei portofreier Zusendung.)
Zweckmäßigstes Insertionsorgan für Kriegsbedarfsartikel.
Verlag: Berlin SO., Brückenstr. 8.

Weihnachts-Karten für unsere **Krieger**
Niem's **Postkarten-Verlag, Elberfeld,** Bachstr. 90

Heiratsgesuche

Gen. Heim. Alst., hess. Wwe., 42 J., ev., ang. Aeuß., w. mit gut., alt., alst. H., a. l. hess., pensionsb. Beamt., zw. H. bek. zu w. Br. G 834 E., Burgstr. 7.*

Vermischte Anzeigen

Garantiert dauernd gutlohn.
Heimarbeit
erhält jede Dame durch leichte Handarbeit; die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Näh. durch Prospekt mit fertig. Muster geg. Eins. v. 40 Pfg. in Mark bei **Rosa Gebhardt,** Scheidegg i. Allg. a15

Heimarbeit,

resp. Nebenerwerb, 6 Mk. Tagesverd. für jedermann, dauernd u. steigend. Beginn sofort. Kostenl. Auskunft durch Patronenfabrik F. Magdalinski Nachflg., Berlin-Steglitz 128. a331

Tüchtige, kapitalkräftige Firma wünscht z. Vergrößerung d. Geschäfts andere, mögl. einschlägige Artikel aufzunehmen und würde solche bevorz., die ebenfalls auf den vorh. mehrspind. Waschebandstühlen hergestellt werd. können. Zu diesem Zweck wird tüchtiger

Fachmann

zu engagieren gesucht, dem sich bei guten Leistungen Lebensstellung mit guter Bezahlung bietet. — Offerten unter B 2673 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Feuerversicherung.

Mehrere Hausbesitzer f. Häuser dort gegen Brand zu versich., welche auch alle 1. Hyp. geben. Off. u. E 3680 an die Exped.*

Wer besorgt Vermietung leerer Wohnung in Solingen? Angeb. u. E 1545 an die Exp. v360

Vermißt!

seit dem 17. September (Gefecht bei Cerny)
Offizierstellvertreter
Adolf Bohle,
Res.-Inf.-Regt. Nr. 53, 10. Komp.

Er wurde von Engländern gefangen genommen. Alle Nachforschungen waren bisher erfolglos. Für zuverlässige Mitteilungen wäre sehr dankbar †

Oberlehrer Bohle,
Barmen, Falkenstraße Nr. 27.

k6618 **Zeltstoff,**

feldgrau, 93/94 cm oder doppelt, den Qualitäts-Vorschriften und Bedingungen der Militärbehörde entsprechend, für Januar—Februar 30—50 000 Meter gesucht. Offerten unter E 1051 an die Expedition.

Welche Firma würde sich auf roh geschlagene Beilpicken einrichten?
Offert. unt. E 1048 an die Exp. ds. Bl. 123

Leistungsfähige Beschlägefabrik 1219
sucht Arbeit in gestanzten und geschmiedeten Artikeln für die Heeresverwaltung. Angebote unt. C H 915 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42.

Lieferanten
für Hufeisenstollen und sonstig. Militärbedarf gesucht. Offerten u. E 1536 an die Exped. 1265

Liquidator
für Metallwarenfabrik (gußeis. Schmalen) für sofort gesucht. — Offerten mit Kostenangabe und Referenzen unter E 1543 an d. Expedition ds. Bl. erb.*

Größeres Haus †
gibt Pelze auf Teilzahl.
Offerten unter B 9632 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Wer fabriziert antiseptische **Seifenblättchen?**
Off. a. F. Meinig & Co., Gartenstr. 115.

Bettdecken u. Bettücher sow. Manufakturw., Normalhemd. u. Hosen, Damenwäsche, Schürzen und Schirme, H.- u. D.-Konfekt. auf beau. Raten, nur während des Krieges. Off. u. E 3606 a. Exp.*

J. Mädchen w. das Hosennähen zu erlern. Laufenberg, Barmen-Rittershausen, Sonnenstr. 40.*

Welche Firma nimmt noch Aufträge in a24
Hufstollen
auf gegen Kasse bei möglichst sofortiger Lieferung? Offert. unt. E 1541 an die Exped. ds. Bl.

Wer nimmt 2 Monate altes, gesundes Mädchen in gewissenhafte, liebevolle Pflege? Offert. unter R 1207 an die Exp. d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. f265

Bankbeamter sucht besseren
Mittag- und Abendtisch.
Offerten mit Preisangabe unter E 3665 an die Exped. ds. Bl.*

Damen finden liebev. Aufn. bei Frau Fettweis, Heb., Hilden b. Düsseld., Schulstr. 21. g4363

verloren — gefunden

Portemonnaie verloren
mit ca. 60 Mark Geld zwischen Herzogstraße und Kasino. Wiederbringer Belohnung. Elberf., Königstraße Nr. 152a.*

30 Mark Belohnung!
Montag abend Schwebebahn o. Rathausbrücke Handtasche verloren. Inhalt Uhr nebst Kette u. Armband (Andenken), Schlüssel u. Feldpostkarte. Gegen ob. Belohnung abzugeben b. Stursberg, Barm., Westkotterstr. 15.†

Damenuhr Dienstag abend gef. B., reform. Kirchstr. 4, III. †

Schirm mit gebogenem Tulagriff
abh. gek. am Mittwoch vormitt. im Kasino aus dem Schirmstander am Eingang z. Weihnachtsverkaufszimmer. Absug. Elberf., Königstraße 91, II. k6828

Portem. gefunden. Abz. Bergh., Gr. Steuenfeldstr. 44.*

Junger, gelbgestromter † **Boxer entlaufen.**
Gegen gute Belohnung abzugeb. Unter-Barmen, Allee 10.

Jagdhund entlaufen,
Pudelpointer, Rüde. — Wiederbringer Belohnung. — Vor Ankauf wird gewarnt.*
Herm. Schaaf, Elberfeld, Uellendahlerstraße 194.

Schwarzer Teckel,
auf den Namen „Bella" hörend, abhand. gekommen. Emil Kruft, Elberf., Kölnerstr. 3. k6827

Stellenangebote

Männliche

Ein Werkzeug- u. Eisenwaren-Engros-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen jüngeren, zuverlässigen Herrn als d1694
Buchhalter,
welcher mit der doppelt amerik. Buchführung, Mahn- u. Klagewesen vertraut ist. — Ebenso wird daselbst ein jüngerer
Packer
gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. E 1549 an die Exp. erb.

Für kommenden Freitagnachm. **Stunden-Buchhalter** gesucht. — Umgeh. Off. u. B 9638 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Verkäufer
für sehr gangbare Artikel gegen hohe Provision gesucht. Offerten u. E 1052 an d. Exp. f6821

Manufakturwaren-Großhandlg. sucht zum sofortigen Eintritt mehrere tüchtige
Lager-Gehilfen.
Angebote unter E 1042 an die Expedition ds. Bl. f6793

Für Versand- u. Fakturenposten einer großen Fabrik
jüngerer Kommis
zum baldigen Eintritt gesucht. — Herren aus der Konfektionbranche, die derartige Posten schon bekleidet haben und an flottes u. zuverlässiges Arbeiten gewohnt sind, wollen Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen unter E 3666 an die Exped. ds. Bl. richten. j151

Größere mechanische Weberei sucht per sofort einen zuverlässigen, umsichtigen f6816
Schlichter
für baumwollene Ketten. Offerten unter E 1049 an die Exped.

Geübte Abklanker
für Färberei gesucht. Barmen, Breddenstr. 22/24. 5156a

Tücht. Friseurgehilfe 5135a
sofort gesucht. Peter Kollgen, Oberlar b. Troisdorf, Bez. Köln

Tüchtiger 5151a
Friseurgehilfe
sofort gesucht. — Biermann, Barmen, Neuerweg 57.

Schneider u. Bügler auf Mäntel gesucht. Elberfeld, Neue Friedrichstr. 11, pt. 3 Xlich.*

Schneider
für Hosen gesucht.
Blumenthal & Kahn,
Elberfeld. k6813

Erstklassiger Rockarbeiter
sofort gesucht. A. Lübbemeier, Elberf., Kaiserstr. 43, 1. Etg. * k6829

Schneider
für bessere Westen gesucht. — **Benz & Sternberg, Elberfeld.**

Schneidergeselle
als Bügler sofort gesucht. — **W. Cuinckenstein, Elberfeld,** Bahnhofstraße 12. k6823

Schuhmachergeselle gesucht. Elberfeld, Uellendahlerstr. 83. *

Anstand. junger Schuhmacher sofort für dauernd auf Sohlen u. Fleck gesucht. Elb.-Hahnerberg, Elberfelderstr. 97. f71

Tüchtiger Holzmaserer sof. ges.* Off. unter E 3668 an die Exp.

Größ. Werk in Düsseldorf
sucht für sofort einen tüchtigen
Sattler
Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnforderungen u. E 1532 an die Exped. ds. Bl. b4679

Sattler
mit eigen. Kochscher Nähmasch. erhalten lohnende Maschinenarb. * Zu erfr. in der Exped. f451

Geübte Militär-Sattler
für Tornister (Heimarbeit) gegen höchste Löhne per sofort gesucht. Näheres Elberf., Obergrünewalderstraße 23. k6822

Tüchtige Maurer
sofort gesucht. — Eduard Rau, Baugeschäft, Ohligs. f194

Tüchtige b4683
Maurer, Handlanger und Erdarbeiter
für dauernde Winterarbeit sof. gesucht. Baugeschäft Fritz Pilgram. — Zu melden Baustelle Sprengstoffabrik Troisdorf.

F. d. mech. Patentanschl.-Masch. durchaus geübt. Anschläger g. h. Alf.-B.-G. F. Mühleder, E.-Grenze*

Generalvertreter
zum Alleinvertrieb eines ganz bedeutenden, konkurrenzlosen, zeitgemäßen Artikels gesucht, für den fast jede Familie Käufer ist. Durch seine gediegene Vornehmheit, anderseits seiner jedermann zugänglichen, billigen Kaufgelegenheit ist der Artikel gleichzeitig ein Weihnachtsschlager allerersten Ranges. — Die Uebernahme der Generalvertretung, welche keinerlei Fachkenntnisse erfordert, bietet große Verdienstmöglichkeiten. — Herren (eventl. auch Damen), die für zu haltendes Warenlager im Besitze von 2000 Mark Barkapital sind, werden gebeten, sich Donnerstag oder Freitag zwischen vorm. 10—12 oder nachm. 3—5 Uhr beim Portier im „Hotel zur Post", Elberfeld, zu melden. *

Abonnentensammler gesucht!
Fachzeitschrift (Kupfertiefdruck) mit Versicherung nach konkurrenzlosem System, sucht wirklich tüchtige Abonnentensammler. Verdienst 300 Mark monatlich und mehr. Meldung Vorschuß-Reisender zwecklos. Offerten unter E 1544 an die Expedition ds. Blattes. d4692

Für die Manufaktur- u. Wäsche-Abteilung
meiner hiesigen Zentrale suche ich zum sofortigen Eintritt zwei, mit der Branche durchaus vertraute
Lageristen.
Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherigen Stellungen erbeten an
Theodor Althoff, Münster i. W.,
Stolbergstraße 4. a1

Maschinenstricker
finden lohnende Beschäftigung durch Heimarbeit größerer Mengen Militär-Socken.
Meldungen vormittags 10—12 Uhr.
Katzenstein, Bach & Co., Düsseldorf,
Alexanderplatz 1. a16

Erdarbeiter
für Festungsarbeiten
finden den ganzen Winter hindurch lohnende Beschäftigung. Angebote sind zu richten an
Bauunternehmer Wehrmann,
Diedenhofen, Lothringen.

Elektromonteur,
der absolut selbständig in allen Arbeiten ist. *
sofort gesucht.
Walter Steuernagel, Gevelsberg

Tüchtige Monteure
für Licht- und Kraftanlagen s. Hugo Knopp, Barmen, Fischertalerstraße Nr. 13. †

Monteur,
selbständig, für Licht- u. Kraftanlagen sof. gesucht. A. E. G., Barmen, Gemarkerstraße 12. †

Klempner und Installateur
ges. August Eickenberg, Vohwinkel, Gustavstraße. g197

Installateurgehilfe gesucht. Elberf., Hombüchel 73.* Erfahrene 5124a
Automaten-Einrichter und Schraubendreher
ges. Rud. Ischebeck, Barmen-R.

Artilleriewerkstatt Lippstadt f. zum sofortigen Eintritt b4652
Schlosser,
die schon im Fahrzeugbau oder ähnlichen Betrieben gearbeitet haben. Einsendung von Zeugnisabschriften erwünscht.

Ein größeres Hüttenwerk sucht zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtige b4685
Stahlformer
gegen guten Lohn und für dauernde Beschäftigung. Meldung unter E 1538 an die Exped.

Tüchtige b4687
Blechschlosser
sofort gegen hohen Lohn ges. **J. P. Keller, Hörde (Ruhr) 86.**

Werkzeugschlosser
durchaus erfahren in der Anfertigung von Schnitten und Matrizen, gegen hohen Lohn für dauernde Stellung sofort ges. — **Jürgens & Co., G. m. b. H.,** Radevormwald. f299

Suche einen tüchtigen f140
Werkzeugschlosser
Näheres zu erfragen Lüttringhausen, Kreuzbergstr. 12d.

Gasstocher
auf sofort gesucht. Städtische Gasanstalt, Cronenberg. f23

Tücht. Huf- u. Wagenschmied sof. g. h. L. ges. B., Westkotterst. 12.*

Zuverlässiger, solider f158
Schlossergeselle
zum sofortigen Eintritt f. Bau- u. Stadtschlosserei, Herd- und Ofenreparaturen, gesucht. Stelle zur Aushilfe, evtl. dauernd.
Otto Overhoff,
Schlosserei und Eisenhandlung, Wettmann, gegenüber der Post.

Tüchtige, selbständige
Gitterschlosser
gesucht. Gebr. Steingaß & Co., m. b. H., Solingen. g64

Schweißer, Schmiede und Zuschläger
auf Beile und Hacken gegen hohen Lohn sofort gesucht. Fr. Wilh. Kreuzer, Altenvörde i. W. (Wedderde). f53

Wir suchen für sofort einige
Schmiede, Zuschläger und Härter.
Wörder & Pandel, Werkzeugfabrik, Küllenhahn. b4684

Tücht. Hufschmied gesucht. Elbf., Simonsstr. 20. *

Müller od. Mühlenarbeiter
sofort ges. Ferd. Cleff Sohne, U.-Barmen, Grabenstraße 7. †

Tüchtiger 5128a
Konditor- und Bäckergehilfe
sofort gesucht. — Barmen, Kreuzstraße Nr. 38.

Konditorgehilfe
per sofort gesucht. Karl Plücker, Solingen, Kaiserstr. 72. g64

Tüchtiger 5150a
Konditorgehilfe
per sofort ges. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten.
Konditorei u. Café Wilmsen, Barmen, Heckinghauserstraße 12. Telephon 4076.

Zum sofortigen Eintritt zwei
Kondituergehilfen
ges. Konditorei u. Café Arns, Remscheid, Markt. f265

Junger, fleißiger
Gehilfe
sofort gesucht. 5147a
Ad. Saatweber jr., Konditorei, Barmen, Westraße 27.

Konditorgehilfen
sucht 5148a
Ad. Saatweber jr., Barmen.

Suche für sofort einen jungen, tüchtigen 5146a
Konditorgehilfen.
Konditorei Boudon, Barmen.

Ein zuverlässiger f68
Gehilfe
für Konditorei und Feinbäckerei sofort gesucht. Konditorei Tillmann, Gevelsberg, Mittelstr. 67.

Gehilfe für Brezel- u. Büchsengebäck sofort gesucht. — Albert Fischer Nachf., Rhevdt, Wald., Viktoriastraße Nr. 45. 5158a

Ordl. Bäckergeselle
sofort gesucht. — Keine Nachtarbeit. Barmen-Rittershausen, Bauenthalerstr. 41. †

† Ja. **Bäckergehilfe od. Lehrling** f. gef. Barm., Neuhausstr. 63.

Junger Burgerbrezelnbäcker- o. Konditorgehilfe gesucht.
J. Büllenweber, Remscheid, Kolnerstr. 46. f265

Bäcker-Geselle sofort gesucht. — Elberfeld, Distelbeckerstraße 26.*

Fleischergehilfe sofort gesucht. * H. Krefft, Elbf., Klotzbahn 4.

Jung., ord., evg. Bäckergeselle sofort gesucht. Lüttringhausen, Obergarschagen Nr. 9. f140

Tüchtiger Bäckergeselle
sofort gesucht. — **E. Schlieper,** Gevelsberg. f53

Bäckergeselle sofort gesucht. † Barmen, Gewerbeschulstraße 90.

Militärfr. Bäckergehilfe sof. ges. P. Rudow, E., Viereinstr. 1. *

Ordentl. jung. Bäckergehilfe sof. ges. Carl von der Mühlen, Elberfeld, Ostersbaum 80. *

Metzgergeselle sof. ges. F. Büttmann, Elbf., Friedrichstr. 22. *

Mehrere kräftige f266
Gesellen
gesucht. Fr. Wilh. Stoßberg, Metzgerei, Remscheid, Kronenstraße Nr. 2.

Ein tüchtiger *
Metzgergeselle
für Wurstküche u. Bedienung im Laden gesucht. Offert. unter E 3612 an die Exped.

Tüchtiger
Fleischergehilfe
gesucht. — **G. A. Rebensburg,** Barmen. 1050b

Tüchtiger
Fuhrmann
m. guten Zeugnissen für Mühle u. Landwirtschaft sofort gesucht. Off. unter E 1528 an die Exp.

Fuhrmann *
ges. E., Hohenzollernstr. 46/48.

Kräftiger Hausdiener
sofort gesucht. — Offerten unter E 1053 an die Exped. k6825

Nüchterner Mann
zum Backen und Austragen von Waren gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Elberfeld, Herzogstraße Nr. 3.

Ja. ord. Mann z. Fleischaustr. u. Fahren ges. Nur solche m. g. Zeugn. melden. Elb., Kolk 2. *

Ja. Mann z. Fensterputzen ges. Cuxr, Elberf., Luisenstr. 20. *

Sof. o. 1. Dez. ord. Junge zum Milchf. u. f. l. landw. Arbeit ges. Eduard Meier, Grenze. *

Kräftiger Junge
für ganze Tage gesucht. C. Garschagen jr., Elbf., Grünstr. 5.*

Junger Mann
zum sofortigen Eintritt (Lehre oder auch Aushilfe) gesucht. — Meldung nur vormittags.
Firma Theod. Mittelsten Scheid, Barmen, Dieckerstr. 53/55. 5159a

Sohn ord. Eltern als Bäcker- und Konditorlehrling gesucht. Elberfeld, Prinzenstraße 41. *

Weibliche

Damen u. Herren
überall gesucht für Postkarten-Neuheit an Private. Angenehmer Verdienst. Jederm. kauft! Sternverlag, G. m. b. H. in Düsseldorf. a478

Perfekte Stenotypistin
(Underwood) per sofort oder später für dauernde Stellung gesucht. Off. mit Gehaltsangabe u. B 2568 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 5135a

Verkäuferin
für mein Kolonialwarengeschäft sofort gesucht. —
Emil Kade jr.,
Barmen, Schützenstr. 90.

Tüchtige evgl. *
Verkäuferin
der Lebensmittel-Branche sofort ges. Dauernde Stellung. Off. u. E 3583 an die Exped.

Ich suche per 1. Dezember ein 5183a
tüchtiges Zweitmädchen,
nicht unter 20 Jahren, welches im Waschen und Bügeln erfahren ist. — **Frau Julius Mercklinghaus,** Haus Hohen-Oehde, **Barmen-Rittershausen.**

Kurz-, Wollwaren-Großhandlung
sucht zur Aushilfe in diesen Artikeln bewanderte
Damen
(auch verheiratet). Offerten unter E 1046 an die Expedition dieses Blattes. k6808

Tüchtige
Hemden-Näherinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht. *
A. Cahnfeld, Elberfeld, Grabenstraße Nr. 4.
Arth. Cahnfeld, Elberfeld, Robertstr. Nr. 7.

Frauen u. Mädchen
können sich noch für
Strick-Arbeit
melden im
Städt. Arbeitsnachweis, Barm., Kleeneuwert 7
Besonders werden auch noch
Maschinenstrickerinnen
angenommen. 5185a

Geschäftskundige *
Verkäuferin,
evgl., für Papier- u. Schreibwarengeschäft zur Aushilfe sof. ges. Robert Taffau, Elberfeld, Königstr. 75. Vorstellung zw. 8 und 9 Uhr abends erbeten.

Aeltere kathol., branchekundige
Verkäuferin
für mein erstkl. Delik.-, Fisch-, Wild- u. Geflügel-Geschäft per sofort gesucht. f376
Heinr. Brüssermann, Elberfeld, Kipdorf 17.

Ein tüchtiges *
Fräulein oder Frau
als Verkäuferin für Metzgerei ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften u. E 3617 an die Expedition ds. Blattes.

Einige k6823
Maschinen-Näherinnen
sofort gesucht. W. Cuinckenstein, Elberfeld, Bahnhofstraße 12.

Tüchtige Weberinnen
ges. Off. O. Heyer, Elberfeld, Taubenstraße Nr. 3. k6815

In allen Hausarbeiten erfahr. **Mädchen**
u. ein Mädchen zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseit. Vergütung ges. Frau Knebel, Vohwinkel, Kaiserstr. 80. g197

Suche z. 1. 12. ein in aller Hausarb. bew. tr., zuverlässig. **Mädchen,** * das m. kinderlieb sein, nicht unter 20 Jahren. Frau W. H. Berner, Elbf., Kaiserstr. 6.

In kleinen Haushalt tüchtiges, zuverlässiges f265
Mädchen
für alle Hausarbeit gegen guten Lohn und gute Behandlung ges. von Frau Herm. Arns, Remscheid, Reinshagen 86.

Erfahr., bess. Mädchen
mit guten Zeugn. gesucht. Vohwinkel, Solingerstraße 44. *

Dienstmädchen
sofort ges. Rob. Glockenhaus, Barmen, Altermarkt 4, Eingang Gemarker Ufer. †

Ein in der Küche erfahr. älteres **Dienstmädchen,** † das neben der Morgenfrau auch die and. Hausarbeiten zu versehen hat, gegen guten Lohn sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Barmen, Gartenstraße 2.

*Br., propr. Mädchen f. leichte Hausarb. E., Holsteinerstr. 29.

Für kl. Haushalt suche p. 1 Dez. durchaus tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus. — Barmen, Stennertstraße 3, 2. Etage. †

Zuverlässiges und durchaus selbständiges 5156a
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Frau Bünger, Barmen-R., Sternstraße 72.

Suche für sofort oder 1. Dez. ein tüchtiges, fleißiges f158
Dienstmädchen.
Otto Strohmeyer, Wettmann.

Pr. Mädch. f. Freit. u. Samst. mg. z. Putz. g. E., Kerstenplatz 2, I. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig

Männliche

Reisender
der Manufaktur- u. Baumwollwarenbranche, langjähr. u. vorzüglich in Mitteldeutschland eingeführt, mit prima Refer., sucht per jetzt od. später in nur erstkl. Hause Engagement. Angeb. unter F. C. 4691 an Rud. Mosse, Elberfeld. a16

Durch den Krieg erwerbslos gewordener *
Reisender
sucht passenden Erwerb, gleichviel welcher Branche, auch gegen Provision. Offerten erb. unter F. 3567 an die Exped. ds. Bl.

Strebsamer Kaufmann, 23 J., selbst. Arbeiter, aus der Eisenfittings- u. Metallw.-Br., perf. in allen vork. Kontorarb., auch dopp. amerik. Buchf., sucht Stellg., da jetzige Firma beschäftigungslos. Br. Zeugn. u. Ref. vorh. Selbig. übern. evtl. auch Vertretung f. Velbert u. Umg. * Off. unter E 1550 an die Exp.

* Buchhalter ges. Alters, mit 1a Ref., sicherer Kontokorrent-Rechner, im Mahn- u. Klagew. etc. erfahren, sucht Beschäftig. Off. u. E 3591 an die Exp. ds. Bl.

Suche für m. Sohn, 17 Jahre, welcher 3jähr. Lehrzeit im Eisenwaren-Detailgeschäft beendet hat,
passende Stelle,
möglichst mit Pension i. Hause. Off. unt. E 1548 an die Exp. *

Junger, tüchtiger f127
Friseurgehilfe,
auch in allen vorkommenden Haararbeiten bewandert, sucht baldigst Stelle. Offerten unter Nr. 47 an die Filiale ds. Bl. in Lennep erbeten.

Schreiner, an sämtl. Holzbearb. Masch. erfahr., selbst im Zuschneiden u. Zureißen, i. bei nicht allzu hohen Lohnansp. bald. Stellung, evt. auch nach auswärts. Off. u. B 9545 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Militärfreier Chauffeur
sucht Stellung. Kaution kann gestellt werden. — Offerten unt. E 3567 an die Exp. ds. Bl. *

Jg. kr. Packer
sucht, gest. auf 1a Zeugnisse, Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 46 an die Fil. d. Bl. Lennep. f127

Gesunder kräft. Bursche,
17 Jahre alt, sucht Stelle als Kutscher, am liebsten als Brotfutscher. Näheres Haan, Rhld., Alleestraße Nr. 15. f68

Einjähriger sucht zu Ostern 1915
Lehrstelle
auf Kontor, mögl. Export- oder Textilbranche. Off. unt. E 2450 an die Exped. ds. Bl. g23

Weibliche

Tücht. Kostümnäherin sucht noch Kund. Elb., Hombüchel 39, I. *

Suche für m. Tochter, welche die Privat-Handelsschule besucht hat u. in Stenogr., Maschinenschr. u. sämtl. Konterarbeiten erfahren ist, Stelle als *
Kontoristin.
Off. unter E 3661 an die Exp.

Junges Mädchen, welches die Handelsschule bes. hat, i. Stelle für Kontor oder Lager gegen k. Vergütung. — Hugo Graf, B.-Wichlinghs., Dörpfeldstr. 1.†

Verkäuferin
der Weiß-, Woll- u. Konfektions-Branche sucht Stelle, eventl. zur Aushilfe. Off. u. 300 an Filiale Solingen, Kaiserstr. 194. g64

Ordentl. 22jährige
Verkäuferin
sucht Stelle in Bäckerei oder Lebensmittelgeschäft in Elberf. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. an E. W., Wiesdorf, Dünstraße 106. g279

* Ja. Mädchen, 20 J. alt, sucht Näh-Handarbeit ins Haus. Näh. Elberf., Walstr. 19, II, rechts.

Geübte Stickerin
sucht pass. Stelle im Geschäft. Angeb. bitte an die Adr.: Barmen, Fischertalerst. 17, II, zu r.†

Volontärin
sucht Stelle in Lebensmittelbr. Off. unt. E 500 an die Fil. Vohwinkel, Bruchstraße 6. g196

Einfaches evgl. Fräulein, bisher als Köchin u. Stütze tätig, sucht Stelle als **Haushälterin**, eventl. bei alleinst. Herrn. Offerten mit Gehaltsangabe erbet. unter E 1041 an die Exped. ds. Bl. *

† **Haushälterin,** Einf. Frl., im Kochen u. allen Hausarb. erfahren, sucht Stelle als Haushälterin, auch wo die Frau fehlt. — Offerten unter B 9636 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Fleißiges, einfaches f127
Fräulein,
im Haushalt, Kochen u. Nähen gut erfahren, sucht wegf. Sterbefall sofort Stellung. Offerten unter E 1055 an die Expedit.

Geb., alleinst. Witwe, erfahr. in Küche und Haushalt, f. aushilfsweise selbständ. Stelle für den Monat Dezember. Offerten unter E 1542 an die Exped. *

Einfaches Fräulein
sucht Stelle als Stütze, am liebsten in Konditorei. Selb. möchte gern mit im Geschäft tät. sein. Off. unter K N 100 an d. Filiale ds. Bl. in Remscheid. f293

Besseres evangelisches † **Mädchen,**
24 J., sucht St. in bess. Hause, am liebsten bei alleinstehender Dame od. bei älterem Ehepaar. Gute Zeugnisse aus bess. Hause vorhanden. Off. an E. L., Solingen, Grünewalderstr. 46.

Bess., zuverl. Mädchen, in allen Zweigen d. Haush. gründl. erfahren, sucht Stelle als Stütze in klein. ruhig. Haushalt. — Barmen, Jungstraße Nr. 9. †

Mädchen,
welches nähen kann u. im Haushalt erfahren ist, sucht Stelle. Offerten unter W 66 an die Filial-Exped. in Wülfrath. g294

Aelteres, anständiges f266
Mädchen,
Flüchtling aus Frankreich,
sucht sofort anderweitige Stellung, am liebsten als Zweitmädchen. Näheres zu erfahren bei Frau Lorkowski, Remscheid, Rosenhügelerstraße 50, I.

Bess. Mädchen
sucht Stellung zur Erlernung d. Haushalts ohne gegenseit. Vergütung. — Näheres Elberfeld, Hochstraße 84a, 3. Etage. *

Junges Mädchen, 16 J. alt, f. Stelle in herrsch. Hause zu Kind u. zur Erlern. d. Haush., Familien-Anschl. u. Taschg. erwünscht. Gefl. Off. unter B 9639 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Aelteres Mädchen b. ausw. sucht Stelle in bürgl. Haushalt. Elberfeld, Hombüchelerstr. 88. *

Suche, gest. auf beste Zeugn., St. f. ganze Tage. Schr. Off. a. Weber, E., Langestr. 19, erb. *

Kl. Mädchen f. Morgenst., evtl. auch Kontor- od. Geschäftsräume zu putzen. Elb., Lichtestr. 24. *

Einfaches Mädchen sucht St. als **Dienstmädchen.** * Elberfeld, Vogelsangerstr. 47, pt.

PIANOS
Harmoniums
Wer gebrauchte od. neue jetzt vorteilhaft **mieten** oder **kaufen** will, wende sich direkt an die Hofpiano- und Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen, Bahnhofstr. 29.
Aelteste u. größte Piano-Fabrik des westf. Ind.-Bez.
(Kgl.-Preuß. Staatsmedaille.)

Pflaumenmus 10 Bld.-Eimer à 9.20, 5/10 Eimer 10 Pfg.
H. Suhr, Neuenrade. f381

Verkäufe

Immobilien

Butter-, Käse- u. Fleischwaren-Spezial-Geschäft
in guter Lage Elberf. billig zu verk. Off. unt. B 2571 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Durch Todesfall
meines Geschäftsführers im Kriege bin ich willens, eine meiner gutgehend. Filialen der a370
Lebensmittelbranche
in einem Industrieorte des Berg. Landes von ca. 10 000 Einwohnern unter günstig. Bedingungen
zu verkaufen.
Erforderlich sind 5—7000 Mark. Off. unter S R 712 an d. Ann.-Exped. Carl Foerster, Düsseldorf 9.

Maschinen

1 fl. Dynamo-Maschine, 20 Volt, **2 Akkumulatoren**, 12 Volt, bill. zu verk. Elbf., Kölnerstr. 58. *

Bess. Nähmasch., nicht gebraucht, **5.0 Mark**. Bohne, E., Marienstr 31, Hdl.*

Schreiber-Nähm., Stehpult b. zu vk. Schmitz, E., Sedanstr. 44*

Gute Nähmasch. 15 und 20 M., **neue Nähmaschinen** all. Art m. **20—25 Prozent Rabatt**. Bohne, Elberf., **Marienstr. 81**, Handl.*

Ideal-Schreibmaschine, wen. gebraucht und gut erhalten, billig zu verk. Off. unter 5965 an die Fil. Barmen, Berlinerstr. 26. †

Helios-Schreibmaschine
sehr billig abzugeben. Elberf., Wörtherstraße 18, 3. Etage. *

Musikinstrumente

Pianos und Harmoniums
äußerst billig, direkt ab Lager. 1 Förster-Salon-Flügel, neu, billig, 1 Lyrist-Tret-Piano m. vielen Künstl.-Notenrollen billig. * C. v. Kothen, Elbf., Kölnerstr. 58

Mobiliar

Ladeneinrichtung und 1 Bett billig zu verkaufen. Näheres Fritz Kellermann, Langerfeld, Jellinghauserstraße Nr. 4. †

Gebr. Spezerei-Regal u. Theken billig zu verk. E., Rue 54. *

Gelegenheitskauf.
Weit unter Preis von Privatmann sofort abzugeben. *
bürgl. 3-Zimmer-Einricht.,
Speisezimmer, Schlafzimmer, Küche, alles komplett, mit Teppichen, Anschaffungswert 2000 Mark, für 1400 Mark. Angeb. u. E 3664 an die Exped. ds. Bl.

Eich.-Eßz. Tornev. Teppich, 3×4 m, b. E., Bergstr. 23, P. 16654

Schlaf.-Einr. mit 2 Betten u. Matr., kompl., f. 240 Mk. B., Gr. Flurstr 15, im Gesch. 1027b

Möbel, wenig gebr.,
Schlaf., kompl., gestr., 2türig, modern, mit echtem Marmor, fl. Waschkommode u. Gasheizofen, Eßzimmer (Eiche), wenig gebr., alles billig abzugeben. Elberf., Hofkamp 35. Möbellag. 162

* **Gebr. Möbel, Herde u. Oefen** all. Art b. E. Albrechtstr. 4 Lager

Bett Klischr. Kom. Waschk., Tisch, Of., Ueberg. Aug. b. E., Wilhst. 21a*

Div. Hausgeräte sowie **Betten, Schränke etc.**, zeitw. hir. Flüchtl., bill. zu verk. E., Grünstr. 9. *

Umzugsh. verk. **Sofas** in Plüsch-, Stoff- u. Lederbezug 4. äußerst billig, Preis. — Frau Merten, Elberfeld, Albrechtstraße 54. *

Gebr. Stoffsofas in grün u. rot 15 und 18 Mark. Frau Merten, Elberfeld, Albrechtstraße 54. *

Sofas, 162
Plüsch-, Ledertuch- u. Klubsofas, Klubsessel, eleg. Modelle, billig, Elbf., Hofkamp 35. (Möbelgesch.)

Umstände halber sof. prachtvolles Sofa, auch z. Schlafen, nur 18 Mk. Glb., Carnapstr. 28, Tor.*

Schön. bequem. Klubsessel
in rot. Plüschüberzug sehr billig.* E., Untergrünewalderstr. 33, Polst.

M.-Anzst., 6 g. Stühle, Opernal., w. Herd, Klischr., Küchschr. etc. b. E., Ludwigstr. 15, Hdl.*

Tafelherde, Kamin- u. Dauerbr.-Oefen, Wasch- u. Bringmasch. ausnahmsw. bill. Glb., Kölnerstraße 33, i. Lad. Reparat.-Werkstelle u. Lager in Ersatzteilen. *

Fast neuer, prachtvoller
Kamin
wegen Anlage von Zentralheizung preiswert abzugeb. U.-B., Wendahlerstr. 108, part. 5149a

Schön. fl. Dauerbrandofen 8 M. zu verk. Glbf., Grabenstr 8. *

Mb. w. em. Herd, Plüschsofa, Klischr. b. E., Kaiserstr 20, Hd.

Verschiedene

Eleg. Muff u. Pelz b. zu verk. E., Untergrünewalderstr. 12, 1.*

8000 Halsbinden

aus Stoff, für **Militär**, billig abzugeben. — Offerten unter E 1552 an die Expedition dieses Blattes. 5194

Coupé.
2 herrschaftl. Coupés, wie neu, Halberdeckauf Gummi hat billig abzugeben: J. J. Bertrand, Elberf., Kampstr. 24. 16788

Flachwagen, Brecat, Geschirr, Harmonium sowie **Möbel, Betten, Oefen** spottbillig. Barmen, Sternstraße 31, Handlung. †

Schöne Federsielkarre u. Tafelschiebekarre bill. zu verk. Barmen, Gewerbeschulstr. 142. †

Altmuff, schw. Marm.-Kamin, Trhr., Klavrampel, 2½ fdl. Matr. b. E., Wolkenburgstr. 20, II. *

Neue Lederweste, mit Pelz gef. b. E. Brauereiwerth 13, 4 Et. *

Eleg. Steinmarder-Pelze,
eleg. Alaska-, Fuchs- u. **Skunkspelze sehr billig zu verk. Particulargeschäft, Elberf., Paradestr. 76.***

Sehr. Kokosl., Gasl., Hängel b. Armbrecht, E., Herzogstr. 29.*

Militärleder

Gro er Posten Lederhälfte zu verkaufen. — Barmen, Hügelstraße Nr. 16, 1. Etage, links. †

Wegen Sterbefall
Schreiner-Werkzeug bill. zu vk. Elberfeld, Hochstraße 103, I.

* **Leere Kisten** hat abzugeben Elberfeld, Nietzestraße 31, part.

***Gut erh. Kinderschaukel** b. zu verk. II.-Barm., Mittelstr. 54/56

Tiere

Rotfuchs
zu verkaufen. Mettmann, Wilhelmstraße Nr. 54. 5158

Doppel-Pony mit od. ohne Geschirr u. Wagen zu verk. Unt.-Barmen, Wiesenstraße 6a. †

Mittelschw. Pferd, Wunderl., zu vk. E., Flensburgerstr. 19.*

Doppel-Pony (Fuchs-Stute), 6 Jahre alt, zu verkaufen. Beyenburgerstraße 159. †

Verschiedene schwere und leichte **Pferde**, darunter 2 pflastermüde Stuten, billig abzugeb. Korber, Barmen, Oberdörnerstr. 50. †

Älteres Pferd,
1.60 Meter hoch, billig zu verk. Barmen, Rödigerstraße 25. †

* **3 Kühe**, die im Frühjahr melk werden, und **7000 Pfd. Heu** auf, sowie **30 Hühner, Wendepflug, Schlempefasse mit Fuß**, 600 Liter, zu verk. Baumann, Remsch.-Haddenbach, Farrenbracken 1.

Jagdhd., Rüde, braun, 3 J. alt, prima Gebrauchsh., billig. Off. u. E 3645 an die Exped.*

Verkaufe prima 5168
deutschen Schäferhund
mit Stammb. (männlich), 2 J. alt, stubenrein, scharf, wachsam, guter Begleithund, apport. etc. Fern. 1 Stamm 1.6—1.9 prima rebhuhnfarb. Italiener 0.14 od. 0.13. Milspe, Kirchst. 57, Wirtsh.

Dtsch. Schäferh. m. Stb., schw., billig. Barmen, Nübenstr. 6, I. †

Reinr. wachs. d. Schäferh., R., 1 J. f. b. E., Gartenstr. 53. *

*Yr. m. Dobermann, ¼ J. alt, bill. R. E., Arrenbergerstr. 94.p

Kaufgesuche

Alte Dampf-Waschmaschine und Zentrifuge zu kaufen gesucht. — Offerten unter B 9610 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebrauchter, aber gut erhaltener
Fallhammer,
Bärgewicht ca. 75—80 Kilo, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an f53
Menke & Cie.,
Gevelsberg in Westfalen.

Schwere gut erhalt. **Sattlermaschine** zu kaufen gesucht. Off. unter E 3608 an die Exped. *

Trockenhund,
gut erh., für Färberei zu k. ges. Off. m. Preis u. Größe B 2572 Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Wer verkauft gebr. **Bratsche, große Trommel u. Becken?** Off. m. Ang. d. Höchstpr. u. R 1204 an Fil. d. Bl. Remscheid. 5265

Alte Anr., Küchenschr., alte Tische Stühle, Bettst. m. M., alte Kochherde, gelt. Kleider, Schuhe kft. Müller, E., Geschäft 25, Tel. 4582.*

Waschofen geg. Schreibtisch etc. oder Schreinerarb zu k. ges. † Tietze, B., Oberdornerstr. 28.

Leichter Wagen,
geschlossen od. mit Verdeck, gef. Off. mit äuß. Preis u. B 2575 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Für Lumpenhändler!

Lumpen, Knochen, Gummi und Papierabfälle, **alte Metalle** und Schrott kauft zu den **höchsten Preisen** d. Rheinische Rohprodukten-Verwertung, Düsseldorf, Bachstr. 46, Tel. 8167. b4691

Erstes Garngeschäft kauft u. verkauft sämtliche 5152a
Garne.
Gefl. Angeb. u. B 2574 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Gummifäden
gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter B 9623 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Jedes Quantum
Militär-Schraubstollen,
scharf, 12/13, für sofort oder später zu kauf. ges. Umgehende Angebote unter Nr. H 170 an die Filiale Elberfeld-Wicke.

Stammholz,
Eschen, Ulmen, Eichen, Buchen und Weiden, am Stamm oder gefällt, zu kaufen ges. Näheres Barmen, Westkotterstraße 7. †

* **Strohsäcke**, 160×200, kauft for Elb., Uellendahlerstr. 6, Tel. 699.

Wer liefert 30—40 Zentner prima Hafer
zu äußerst billigem Kassapreis? Off. mit Preisang. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35. 162

Frostfreie Runkelrüben
zu kaufen ges. P. Gietenbruch, Hahnerberg bei Elberfeld. *

60 bis 70 Liter Milch
täglich sofort zu kaufen ges. † Näheres in der Expedit. 159

Zwei kräftige Last- 16817
Karrenpferde,
mit oder ohne Geschirr, auch einzeln, event. auch Karren, zu kaufen gesucht. Offerten unter E 1050 an die Exped. d. Bl.

Mittelschw. Pferd oder Pony zu kaufen ges. Off. nebst Preisangabe u. E 3669 an die Exp. *

Rehpinscher-Rüde,
nicht unter 1 Jahr alt, zu kauf. gesucht. Elberfeld, Klecblatt 22, 1. Stock. Tel. 2535. 16777

Reinr., durchaus wachs. Hund zu k. ges., entw. Schäferh., Jagdh. etc. v. Sycken, E., Uellendahl 403, II*

Vermietungen

Häuser etc.

Gut. Ladenlok. i. Mittelp. Lennep, **sehr geeign. f. Filiale, günstig zu vm. Off. unter G 840 Exp. Glb., Burgstr. 7.***

Schönes Wirtschafts-Lokal
mit Kegelbahn in der Südstadt sofort zu vermieten. Näheres Ad. Lenz, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 66. 16820

Für Konditorei oder Schokoladengeschäft. Schöner Laden per April 1915 zu vermieten. Neuer Zwickauer Backofen vorhanden. — Musikhaus Schmitz, Remscheid, Bismarckstr. 96. 5266

5 u. mehr Zimmer

3. Etage, 7 schöne Räume,
mit Zentralheizg., p. April bill. Glbf., Schwanenstr. 31. 16668

B., Zeughausstraße 29:
Hochparterre, bestehend aus 6 Räumen, 2 Mansarden, Terrasse und Garten, sofort oder später zu vermieten. Anfragen: Barmen, Schillerstr. 16. 10415

Elberfeld, Bergstraße 65:
2. Etage 5 Zimmer, 1 Mansarde in herrsch. Hause mit allen Bequemlichkeiten **per 1. April** an einzelne Dame oder alleinstehendes Ehepaar zu verm. Näheres Kontor daselbst. *

Schöne, ruhige Wohnung in Zweifam.-Haus E., **Langerfeld, 3 untere, 2 obere Zimmer** daselbst sofort zu vermieten. *

4 Zimmer

Schönes Unterhaus
von 4 Zimmern, evtl. mit heller Werkstelle u. geräumiger Einfahrt, per 1. 4. 15 zu verm. — Elbf., Johannisstr. 20. 16653

3. Etage, 4 Räume,
nebst Mansarde, Hochstraße 9, Elberfeld, zu vermieten. Nähere Auskunft parterre. 10355b

Südstadt, 2×4 Zimmer sof. od. April 1915 zu verm. Näheres Elberfeld, Mohrenstraße 16. *

Schöne Wohnung
von 4 oder 5 Räumen an ruh. Fam. zu vermieten. Elberfeld, Königstraße 49, I. 04680

Luisenstraße Nr. 46:
2. Etage 4 Zimmer, 1 Speicherz., zum 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Kontor Elberfeld, Bergstraße 65. *

Sch. 4-Z.-Wohn., neu renv., 1. Etg., Pr. 420 M., per 1. 4. 15 m. Bleiche, B., Rutenstr. 6, I.*

Hochparterre, Weiherstr. 131, 4 Räume, u. **3 Zimmer 2. Etg.,** Neubau fertig, sofort zu v. Näh. Elbf., Schwanenstr. 31. 16669

* **Schöne 4räum. Wohnung** mit nötig. Zubehör in mod. Hause z. 1. April 1915 an ruh. Leute. Preis 480 M. E., Hermannstr. 35, I.*

Auerschulstr. 20, Elberf.:
Part. 4 Z., 1. Etg. 2 Z. per 1. 4. an kl. Fam. zu vm. 16801 Gerichtsstarat. Roelchen, Elberf.

3 Zimmer

1. Etage, 3 od. 4 Zimmer,
zu vermieten. Näh. Ad. Lenz, Elberfeld, Luisenstr. 66. 16820

3 Z. mit Gas in der Weberstr. zu v. Näh. E., Luisenstr. 76. *

Hbg. 3-Z.-Wohng. mit Veranda verbd. per 1. 12. 14 od. später. Näh. E., Exerzierplatz 46, pt. *

3 schöne Zimmer,
Bahn- u. Johannisstr.-Ecke gelegen, per sofort zu vermieten. — Näheres bei Wilh. Emmert, Elberfeld, Bachstraße 27. *

3 schöne Zimmer
zu verm. Grenze, am Krieg. *

Wohnung, 3 Zimmer 3. Etg., zum 1. Dez. zu verm. Elberf., Distelbeckerstr. 32, Wwe. Lev. *

2×3 schöne Zimmer, 1. u. 2. Et. mit allen Bequeml., in abgeschl. Hause, auf der Ober- u. Bachstr. gelegen, per 1. 4. 1915 zu verm. Näheres bei Wilhelm Emmert, Elberfeld, Bachstraße 27. *

3-Speicherz.-Wohnung nur an ruh. Leute per 1. 4. 15. Elbf., Neuandstr. 53, I., r. 16534

2 u. 1 Zimmer

2 fl. Z. 1. April, auch früher, zu verm. Elbf., Bandstr. 15, I*

*Sedanstr. 2 Z. 1. Et., Gas u. W., an ord. P. sof. zu vm. Herweg. E., Mirkerst. 33, T 606

***2-Zimmer-Wohnung** sof. od. spät. zu vm. E., Eichenstr. 17.

2 fl. Zimmer sofort oder später. Näheres Elberfeld, Bökel 38. *

Verschiedene

4 schöne, helle Bureauräume, B., Zeughausstr. 29, billigst zu verm. Anfragen: Roelle, Barmen, Schillerstraße 16. 1040b

Größerer heller Shedraum, für alle Zwecke geeignet, eventl. mit Kraft, per sofort zu verm. * Elberf., Ravensbergerstr. 498.

Schneider- o. Sattler-Werkstelle im Hinterhaus zu vermieten. — Elberfeld, Deweerthstraße 106.*

Mietgesuche

Abgeschl. Wohnung,
7 Räume, z. Preise bis M. 750 per 1. 4. 15 zu mieten ges. Off. nur mit Preisangabe, an Postfach 162, Elberfeld. *

Zum 1. April 1915 od. früher suche ich eine *
Etage
von 5 od. 6 Räumen
nebst Küche und Badezimmer in herrschaftlichem Hause in der Nähe der Brillerstraße. Offerten mit Preisangabe u. E 1038 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ruhige Familie mit mehreren Kindern sucht p. 1. April eine
Wohnung,
5 Z. u. 1 Speicherz. Schriftl. Off. u. E 1054 an die Exp. 16882

Luisenstr. 76: M35l. Speicherz an Fräulein zu vermieten.

Mathildenstr. 2, pt.: Heizbares möbl. Zimmer, möchtl. 3 M.

Moritzstr. 24/26: Schön. Zimm., gute Pension, 60 M. monatl.

Mühlenstr. 21, II: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren bill. zu verm.

Schwanenstr. 7, II: Sehr gute Pens. f. 2 rub. H. Woche 12.50.

Turmhof 4, III: W.- u. Schlafz. m. Klavier u. eins. Zimm. b.

Wall, Eing. Wirmhof 5a: Eleg. m. Z. m. u. ob. Pf. Elektr. L.

Gesuche.

Einf. möbl. Zimmer m. Ofen in Glbf. gef. Off. mit Pr. an Elfe Wittig, Barmen, Wertherstr. 41.†

1 od. 2 gut möbl. Zimmer Nähe Hohenzollernstr. sofort gesucht.* Off. unter E 3594 an die Exp.

Diese Woche LUHNS
Malch-Extrakt u. Salm.-Seife
Luhnit-Seife, Abrador.
Jedes mit Rabattzettel.
1 Pfg billiger bei TiETZ

Kronleuchter und Ampeln
in jeder Ausführung liefern wir **direkt aus unserer Fabrik an Private** zu Fabrikpreisen. Reich illustr. Musterbuch Nr. 516 kostenlos. **Tönnis & Gröbrer, Kaldenkirchen**, Rhld. 5869

„K" brot.
Händler, welche den Vertrieb von
Kartoffelflocken Kartoffelwalzmehl
Kartoffelstärkemehl
zu Zwecken der Brotbereitung aufnehmen wollen, werden gebeten, sich an uns zu wenden.
Ein provisionsweiser Verkauf durch Agenten findet nicht statt; desgleichen ist eine Uebertragung des Alleinverkaufes für bestimmte Gegenden ausgeschlossen.
Berlin W. 9, Schellingstraße 14-15.
Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H.
d4683

Ehe Sie **Pelzwaren**
kaufen, vergleichen Sie meine Preise und Qualität. Durch Selbstanfertigung und Ersparnis der Ladenmiete kann ich Außergewöhnliches bieten. **Eigene Kürschnerei im Hause, prima Arbeit, reiche Auswahl, billige Preise.** *
Passende Weihnachtsgeschenke für unsere Krieger
empfehle **pelzgefütterte Westen, Lungenschützer, Pulswärmer, Ohrenschützer**, eigener Anfertigung, besonders billig u. dauerhaft.
Erich beitert, Kürschner, Elberfeld, Grünstr. 18.

(Weisen Sie minderwertige Nachahmungen zurück!)
Sparen, sparen, sparen,
das ist die Parole, nach der jetzt jede deutsche Hausfrau handeln muß. Dies tut sie am besten, wenn sie in ihrer Familie des Morgens als Frühstücksgetränk
Nährsalz-Kaffee „KUBIN"
(pro Pfund 45 Pfennig) 16561
einführt, wie dies bereits Tausende von Hausfrauen und Mütter seit Jahren tun. Der Kubin-Kaffee-Ersatz ist der beste und bekömmlichste Nährsalzkaffee, den es gibt und seit vielen Jahren beliebt und bewährt. Dabei ist er
10mal gesünder u. 3mal billiger
als der schädliche Bohnenkaffee. — General-Vertreter für Westdeutschland:
Johannes Kühler, Elberfeld,
Bergstraße 63 Fernsprecher 510 Rheinischestraße 71.

Unsere preiswerten Fischverkäufe haben wieder begonnen!
Frisch eintreffend:
Fische!
nur allerfeinste holländische Qualität, werden wir diese Woche billigst verkaufen.
Schellfische . . . . . Pfund von **17** Pfg. an
Kabeljau . . . . . Pfund von **25** Pfg. an
Brat-Schollen . . . . . Pfund **35** Pfg.
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.
Carl Friedr. Pohlig Export-Gesellschaft
Elberfeld Fernsprecher 586. **Kirchstr. 1.**
j162
Das Feinste:
Echter Gouda-Käse Pfd. **95** Pfg., bei 5 Pfd. **90** Pfg.
Echter Edamer Käse Pfd. **90** Pfg., bei ganzen **88** Pfg.
Wild und Geflügel prachtvoll und billig.
Wildkaninen . . . . Stück Mk. **1.30** abgezogen.

Seidenband, Samtband
außer Konvention von Grossisten **zu kaufen gesucht.** Offerten unt. **B F 5164 an Rudolf Mosse, Breslau.** a16

50 000 lfd. Mtr. Zeltbahnstoff,
Dezember bis März lieferbar, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter E 1551 an die Expedition ds. Blattes. j184